

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Inscriptionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 241.

Halle, Freitag den 15. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 14. October.

Niemlich einstimmig haben beide Häuser des Landtags den großen und kleinen Bann über die in Aussicht gestellte Prämienanleihe von 100 Millionen ausgesprochen. Die Gründe der Gegner waren indes verschieden und von sehr ungleichem Gewicht.

Fast allgemein, insbesondere in der Interpellation des Herrenhauses, trat die Befürchtung vor dem öffentlichen Rechtszustand an den Tag, welcher es jetzt gestattet, daß ein so ausschweifendes Privilegium durch bloße Ministerialentscheidung gewährt werden kann. Niemlich unverblümt ward die darin liegende Gefahr bei den Debatten ange deutet. „Wird das Geschäft gemacht“, so meinte ein Redner, „so ist es ja ganz klar, daß dann die Unternehmer vorweg 10 Millionen unter sich vertheilen, diese Berechnung liegt sehr einfach und Jeder, der in das Geschäft eintritt, wird mir darin beipflichten: es theilen die Unternehmer sofort 10 Millionen für sich, ehe nur das Geschäft weiter geht.“ Die Ertheilung eines solchen Privilegiums ist also nach den gegenwärtigen Coursen ein Geschenk von 8—10 Millionen, das leicht zu Verschwendungen und Corruptionen führen könnte. Was ich fürchte, sagte der Abg. Löwe, das sind die Rückwirkungen auf unsere Staatsregierung, auf unsere Ministerien. Wie viele tausende Darstellungen mögen ihnen vorgeführt werden, um sie zu einem Entschlusse zu bewegen, und Minister und geheime Räte sind auch Menschen, die so gewaltigen Versuchungen ausgesetzt doch nicht ohne Gefahr ist. Es ist vielleicht wahr, verfassungsmäßig hat die Regierung das Recht, allein hierüber zu entscheiden. Aber menschlich klug ist es gewiß nicht gehandelt, eine solche Entscheidung auf sich allein zu nehmen. Ich behaupte nicht, daß bestimmte Gesetze ihnen Dies verbieten, in der Verfassung steht nichts davon, aber aus dem Geiste heraus, in dem unsere Verfassung gemacht und unterzeichnet worden ist, darf ich sagen: wenn damals die Eventualität vorgebracht hätte, daß die Regierung einmal von einer solchen Möglichkeit Gebrauch machen könnte, dann würde man einen Verfassungsparagraphen als Kiegel vorgeschoben haben.

Zweitens ward von einigen Rednern die Form der Prämienanleihe im Allgemeinen, die Anwendung des frivolsten Spielreizes, verdammt. Senfft-Pilsch macht seiner moralischen Entrüstung über „das grandiose, furchtbare Hazardspiel“, „das graue Börsenspiel“ Luft. „Es ist das Wesen der Spielhöllen eine wahre Lumperei dagegen“, meinte der edle Junker. Graf Wittberg findet wie Graf Müntzer in der etwaigen Concessionirung eine „Schädigung der Interessen des Landes“, Hr. v. Below gar eine „Beeinträchtigung des sittlichen Charakters.“

Nach Graf Lippe, dem, seitdem er nicht mehr der Träger des Aufst.-Portefeuille ist, plötzlich die Zungenbänder gelöst scheinen, dient die Prämien-Anleihe einer Speculation, ohne Arbeit reich zu werden. „Das ist“, meint der schweigsame Graf, „der Krebschaden, an dem unsere Gesellschaft jetzt leidet, eine Krankheit, die sich in vielen Kreisen derselben verbreitet hat; und dieser Krankheit, auf dem Wege des Nichtstuns reich zu werden, wird der Staat entgegenzutreten müssen, wenn sie nicht ganz unbedenkbar nachtheilige für das Gemeinwohl mit sich führen soll. Man darf also, glaube ich, diese Speculationen, ohne Arbeit reich zu werden, von Seiten des Staates nicht begünstigen. Unter Umständen kann der Staat wohl genöthigt werden, eine Anleihe mit Prämien zu machen. Es sind dies aber bisher nicht hohe Anleihen gewesen und bis dahin hat der Staat auch noch die Sachen in der Hand behalten. Der Unterschied besteht, wie angedeutet, darin, daß die Prämien-Anleihen jetzt nicht vom Staat gemacht werden sollen, sondern es wird Privaten überlassen, die Speculation auf den Gewinn ohne Arbeit auszubeten.“ Auch im Abgeordnetenhaufe warnte Schulze vor der Gefahr der Demoralisation, und Löwe erinnerte daran, daß Prämienanleihen, wie die hier beabsichtigte, in den wirtschaftlich vorgeschrittenen Staaten, in England

und Amerika, überhaupt nicht gemacht werden. In Amerika sind sie geradezu verboten und auch in der äußersten Nothlage wich man dort von dem Grundsatze nicht ab. In seinen ferneren Ausführungen stimmte er mit dem Gutachten überein, welches kürzlich Professor Böhmert über diese Frage abgab. Man führt, sagte dieser, zu Gunsten der Prämienanleihen an, daß nur mit Zinsen gespielt werde, die man erspart haben müsse, und daß sich an solchem Spiel nur wirkliche Capitalisten zu betheiligen pflegen; allein die Ausgabe solcher Lotterien anleihen in kleinen Abschnitten von 20 Thalern, wie bei dem Braunschweiger Prämienanleihen, zeigt deutlich, auf wessen Geld man es abgesehen hat. Größere Bankiers und Geldmänner ziehen sich von solchen Finanzoperationen gewöhnlich sehr rasch zurück und begnügen sich mit hohen Provisionen. In die Falle gehen meist nur die mittleren und kleineren Leute, deren Zinsverlust im Laufe der Jahre sehr bald das angelegte Capital überfreigt.

Diese Redner waren also principieell für das Verbot aller und jeder Prämienanleihe, zu welcher Meinung sich auch nach dem Zeugnis v. d. Sydow's der Bundesrath bekannt hat.

Drittens richtete sich die Mehrzahl der Gegner des Projectes gegen das Privilegium, welches einzelnen großen Gesellschaften auf Kosten aller übrigen Kreditbedürftigen gewährt werden soll. Die ungleiche Behandlung und Benachtheiligung des capitalbedürftigen Grundbesitzes ward besonders im Herrenhause in den Vordergrund gehoben. Im Abgeordnetenhaufe trat Hr. v. Benda für das Interesse des Grundbesitzes auf den Plan. Die Prämien-Anleihe schaffe ein Privilegium zu Gunsten Einzelner, zum ungeheuren Schaden besonders des Grundbesitzes. Wenn eine einzige Gesellschaft durch eine Prämienanleihe 100 Millionen auf einmal aufnehme, dann hätten alle Uebrigen auf lange Zeit hinaus das Nachsehen. Hr. v. Benda forderte, daß die Freiheit auf diesem Gebiete durch Normativbestimmungen geregelt werde, und versprach, einen dahin zielenden Antrag einzubringen. Dagegen plaidirte Dr. Braun für Aufhebung der Conzession, welche Konkurrenz und Kredit ausschließt, denn wo keine Konkurrenz ist, ist auch kein Kredit. Die Conzession ist ein Krebschaden, denn die Regierung wird durch sie in den Stand gesetzt, Einzelnen Wohlthaten zu erweisen, und zwar zum Schaden Anderer. Dr. Braun fordert schließlich, daß die Bundesgesetzgebung eingreife und eine Enquete angestellt werde, in welcher Weise die Frage für den Bund zu regeln sei. Bis dahin würden Conzessionen zu verweigern sein, um der Bundesgesetzgebung nicht durch vollendete Thatsache vorzugreifen. Bemerkenswerth ist hier die Erklärung des Finanzministers, daß der Vorschlag, das Conzessionswesen für die Papiere au porteur gänzlich wegfällen zu lassen, im Bundesrathe lebhaften Anklang gefunden habe.

Der Umstand, daß bisher der Abzug fremder Prämienanleihen nicht gesetzlich verboten worden, daß also fremde Regierungen und Eisenbahnen die Spielfeld der preussischen Kapitalisten ausbeuten dürfen, ward in der Debatte nicht eingehend erwähnt. Dr. Löwe sprach sich jedoch über das Heranziehen des fremden Capitals zur Anleihe dahin aus, daß die im Ausland untergebrachten Papiere recht bald wieder zurückkommen und in die Taschen der kleinen Leute hineinwandern würden.

Berlin, d. 13. Octbr. Der Gymnasial-Inspector Dr. Weidner in Merseburg ist an das Pädagogium zum Kloster U.-L.-S. in Magdeburg berufen worden.

[Parlamentarisch.] In Bezug auf die Conzessionirung der vielbesprochenen Eisenbahn-Prämienanleihe sind nun auch im Abgeordnetenhaufe folgende zwei Anträge gestellt worden: 1. Von den Abg. v. Degen, v. Braunshilch, Ebling (Conservativ), v. Karbors (Freiconservativ), v. Benda (nationalliberal) und Dr. Löwe (Fortschrittspartei), unterstützt von vielen Mitgliedern fast aller

Parteien: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: der Königlich Staats-Regierung gegenüber auszusprechen, daß das Haus der Abgeordneten die von der Königlich Regierung beabsichtigte Konfession einer Prämien-Anleihe zu dem Betrage von 100 Millionen mit dem Staatsbuhle für nicht vereinbar hält“ (identisch mit dem Antrage des Grafen Münster im Herrenhause). — 11. Von den Abg. Dr. Braun, Wittsbad und v. Zehr, Greifswald, unterstützt von vielen Mitgliedern der national-liberalen Partei: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königlich Staatsregierung aufzufordern: 1) Dabin zu wirken, daß die Fragen der Staatthaftigkeit von Prämienanleihen auf dem Wege der Bundesgesetzgebung geregelt und daß wo möglich die hierdurch festgestellten Normen demnach auf dem Wege des Vertrages auch auf die süddeutschen Staaten ausgedehnt werden. 2) Bis zum Aufstehen dieses Bundesgesetzes Prämienanleihen nicht zu Konfessionen und die verbündeten Regierungen zu einem gleichen Verhalten zu veranlassen.“

In einem längeren Artikel über die „Kreisordnung“ kommt die „Prov.-Corresp.“ auf die von gewisser Seite kommende Besorgnis zu sprechen, daß das Herrenhaus zu derselben nicht seine Zustimmung geben werde und fährt dann fort: „Die Regierung ist ihrerseits bei der Vorbereitung und bei der Vorlegung des Entwurfs von der Ueberzeugung und dem Vertrauen ausgegangen, daß eine Reform der Kreis-Ordnung auf den von ihr eingeschlagenen Grundlagen auch im Herrenhause auf eine ernste, entgegenkommende Erwägung zu rechnen habe, und daß es gelingen werde, die Verständigung darüber zu erreichen. Die Hoffnung der Regierung kann jedoch nur in Erfüllung gehn, wenn das Abgeordnetenhaus an seinem Theile die Möglichkeit der Vereinbarung mit dem Herrenhause mit derselben politischen Umsicht und Gewissenhaftigkeit im Auge behält und durch seine Beschlüsse nicht den Boden, auf welchem eine Verständigung erreichbar ist, aufgibt. Wenn im Abgeordnetenhaus die ersten Gesichtspunkte der Regierung auch in dieser Beziehung Beachtung finden, dann wird die Durchführung des hochwichtigen Werkes unter Zustimmung des Herrenhauses zuversichtlich in Aussicht zu nehmen sein.“

Die „Prov.-Corresp.“ sagt am Schlusse eines Berichts über den Aufenthalt des Kronprinzen in Wien: „Am Sonnabend verabschiedete sich der Prinz von dem versammelten kaiserlichen Hofe. Die Kaiserin sprach dem Wunsch aus, ihn bald an der Seite der Kronprinzessin wiederzusehen, der Kaiser fügte dem freundschaftlichen Abschiede hinzu: er hoffe den Prinzen bald im Orient wiederzusehen. Die herzliche Aufnahme, welche unser Thronerbe in Wien gefunden hat, bestätigt vollauf die Erwartung, daß der kaiserliche Hof ebenso wie die Regierung unseres Königs Werth darauf legt, die alten freundschaftlichen Bande zwischen den beiden Höfen und Staaten wieder inniger und fester zu knüpfen.“

Ueber die Versicherungen der Freundschaft, die der Kaiser von Oesterreich und der Kronprinz von Preußen in Wien austauschten, wird mehrere österreichischen Provinzialblätter officiös mitgetheilt: Der Kronprinz sprach dem Kaiser gegenüber die bestimmte Hoffnung aus, daß ein Entgegenkommen, zu welchem Preußen mit aller Aufrichtigkeit und mit vollem Ernste bereit sei, von Seite Oesterreichs der entsprechenden Erwiderung begegnen werde. Darauf antwortete der Kaiser, daß er den betreffenden Schritten mit dem lebhaftesten Interesse entgegenstehe, und daß er und seine Regierung jeden Groll und jeden Gedanken an Wiedervergeltung weit von sich weisen: vielmehr acceptiren sie rückhaltlos die neu geschaffene Lage und würden den Augenblick fassen, wo es Oesterreich gefaßt sei, mit vollem Vertrauen die alten freundschaftlichen Beziehungen wieder aufzunehmen und auf neuer Grundlage weiter zu bilden.

Die Klosterfrage kommt zunächst vor das Herrenhaus. Den Anlaß bietet der von der Regierung vorgelegte Gesekentwurf, betreffend die Genehmigung zu Schenkungen und leghwilligen Zuwendungen, sowie zur Uebertragung von unbeweglichen Gegenständen an Korporationen und andere juristische Personen. Bekanntlich haben die Dominikaner-Mönche in Noabit gegen die Kommune Berlin Anspruch auf Erlass des ihnen durch die Volkskaufäufe vor dem Kloster entstandenen Schadens erhoben auf Grund des 1850 erlassenen Zummultgesetzes. Mit Recht machte man damals in der Öffentlichkeit geltend, daß, wo die Polizeiverwaltung sich nicht in der Hand der Kommune befinde, dieselbe die Entstehung solcher Schäden nicht verhüten könne. Diese Frage wird jetzt im Landtage zum Austrag kommen, nachdem die Regierung dem Herrenhause eine Vorlage gemacht hat, worin jenes Zummultgesetz auch auf die neuen Landestheile übertragen werden soll.

Nach dem beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist S. M. S. „Gertha“ am 12. d. Mts. in Gibraltar und S. M. Dampffanonenboot „Meteor“ an demselben Tage in Falmouth angekommen.

Hannover, d. 12. October. Die Wahlen zur Landesynode sind jetzt vollständig beendet, jedoch so ultramontan ausgefallen, wie es selbst die strengsten Gegner jeder freien Entwicklung auf kirchlichem Gebiete nicht erwarteten. Allerdings könnten die Unionisten noch eine Verstärkung durch die von Sr. Majestät dem Könige zu ernennenden Mitglieder erhalten, blieben jedoch noch trotzdem in der Minorität.

### Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 13. October. Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preußen ist soden mit ihren Söhnen, den Prinzen Wilhelm und Heinrich nach Baden-Baden abgereist. Die drei übrigen Kinder sowie die Prinzessin Ludwig von Hessen werden in der Schweiz mit der Kronprinzessin wieder zusammenzutreffen.

Paris, d. 13. October. Der Kaiser und der kaiserliche Prinz sind gestern Nachmittag um 3 Uhr in Compiegne eingetroffen. — Dem „Journal officiel“ zufolge hat die Regierung Angesichts der bei mehreren öffentlichen Versammlungen vorgekommenen Unordnungen beschloffen, die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juni 1868 zur Anwendung zu bringen, nach welchen es dem Polizeipräsidenten zusteht, alle öffentlichen

Versammlungen, welche ihm die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gefährden scheinen, vorläufig zu verbieten, und die Abhaltung derselben für eine spätere Zeit zu gestatten (ajourner). — Nach Berichten aus Rouen hat daselbst gestern eine zweite von 400 Personen besuchte Versammlung stattgefunden, welche sich gegen den Abschluß von Handelsverträgen aussprach. Eine von Deputirten Pouper-Quertier bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede wurde mit größtem Beifall aufgenommen.

Paris, d. 13. October. Gestern Abend fand wiederum eine Versammlung in Belleville statt, welche vollständig ruhig verlief. — „Avenir national“ meldet, die Deputirten der Linken, welche sich in Paris befinden, werden heute Abend bei Jules Simon zusammenkommen. — Laut telegraphischer Nachricht hat die Kaiserin der Franzosen heute Vormittag Gallipoli passirt und wird noch im Laufe des Tages in Konstantinopel eintreffen. — Der Senator Sainte Beuve und der Bischof von Aaccio sind heute gestorben.

Benedig, d. 13. October. Der Kronprinz von Preußen wird sich am Donnerstag über Ravenna nach Brinnick begeben. Gestern besuchte Sr. königl. Hoheit das Theater und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit langandauernden Affkamaionen empfangen.

Madrid, d. 12. Octbr. Die Zeitungen melden: Der Angriff auf Valencia steht nahe bevor. Die Regierungstruppen, deren Zahl sehr bedeutend ist, halten alle Zugänge der Stadt, auch das Bahnhofsgebäude, besetzt.

London, d. 13. October. Aus New-York wird heute telegraphirt: Die in Ohio und Iowa gestern stattgehabten Gouverneurwahlen sind mit starken Majoritäten im republikanischen Sinne ausgefallen. Dies Resultat ist vornehmlich der lebhaften Btheiligung der schwarzen Bevölkerung an den Wahlen zuschreiben.

### Bermischtes.

— An den zehn Preussischen Universitäten lehren zusammen vierhundertunzwanzig ordentliche und hundertfünfundföchtig außerordentliche Professoren, die zusammen 609,951 Zöhr. an Besoldung beziehen.

— Als abschreckendes Beispiel, wie die Organisation einer Gemeindeverwaltung nicht sein soll, möge folgender Vorgang aus dem Communalhaushalt der preussischen Haupt- und Residenzstadt Berlin dienen, den wir uns nicht enthalten können, nach Nr. 648 des „Arbeitshebers“ hier mitzutheilen zu Nutz und Frommen Aller, welche über Verwaltungsangelegenheiten nachdenken wollen:

„Der Inspector Gehring bot der Stadt für ein Quantum Siegelbrett 192 Zöhr. und bat um rasche Antwort, weil er die Siegel sonst nicht brauchen könne. Dieses Schreiben wurde am 8. November 1867 übergeben und durchließ nun folgende Stationen, wobei zu bemerken, daß die Sache von allen Beamten, mit Ausnahme der Officere des Inspector Gehring. — 11. Novbr. Präsentation beim Oberbürgermeister und Verweisung an Stadtrath Nisch und Stadthaupt Meyer als Decernenten. — 13. Novbr. Wortum des Herrn Meyer vertretenden Bau-meisters Meinenreis. 14. Novbr. Decret des Stadtraths Nisch und Ueberweisung an die Baudeputation. 15. Novbr. Präsentation bei dieser und Rückverweisung mit „Citio“ an Meinenreis zum Vortrag. 16. Novbr. Anforderung des Letzteren an Bauführer Weiß, über die Sache zu berichten. 22. Novbr. Besuch von Weiß um Ueberlieferung der bezüglichen Acten. 23. Novbr. Antwort der Hauptregistratur, daß sich die Acten beim Secretär Strunseise befinden. 27. Novbr. Anfrage Strunseise's, daß er die Acten zurückgeben. 30. Novbr. Anzeige der Registratur der Baudeputation, daß die Acten zurückgelangt seien. 2. Decbr. Anzeige, daß sie für eine andere Sache dringend gebraucht würden. 1868, 14. Jan. Uebergabe der Acten an Meinenreis. 31. Jan. Bericht von Weiß und Vorlage desselben noch am selben Tage durch die Registratur. 6. Febr. Bestürmung des Kaufes durch Baumeister Meinenreis. 4. März. Sitzung der Baudeputation und Beschluß, den Verkauf zu emphyteen. 21. März. Entwurf des Decrets durch Meinenreis. 23. März. Unterzeichnung des Decrets durch Stadtrath Nisch. 24. März. Expedition des Decrets an den Magistrat durch Secretär Kullsch. 26. März. Bericht des Stadtraths Nisch an die Stadtverordneten. Expedition desselben noch am nämlichen Tage durch den Secretär Wallroth. 30. März. Unterzeichnung des Antrages von den Decernenten, Cobecorneten und dem Oberbürgermeister. 31. März. Wundierung (Reinschreiben). Ecto-Abendung an die Stadtverordneten-Versammlung. 8. April. Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung. 9. April. Präsentation dieses Bewillussthes. 14. April. Mium des Cobecorneten Meinenreis. 17. April. Mittheilung des Decernenten Nisch an die Baudeputation. 22. April. Expedition dieser Mittheilung durch den Secretär Wallroth. 24. April. Uebergabe an die Censur. 30. April. Wundierung. 1. Mai. Petition und Abfertigung. 2. Mai. Präsentation bei der Baudeputation. 7. Mai. Bitte des Baumeisters Meinenreis um Mittheilung der „Vorzüge“. 9. Mai. Ueberreichung derselben. 11. Mai. Nachricht an den Inspector Gehring, daß ihm die 48 Ruben Siegelseine zu 4 Thalern per Cubitfuß überlassen werden sollen. 16. Mai. Antwort des Inspector Gehring, daß er die Siegel jetzt nicht mehr brauchen könne. 19. Mai. Präsentation dieser Antwort. 2. Juni. Verfertigung der Siegel um 84 Zöhr. (Verlust 108 Zöhr.). 22. Juli. Anfrage der Stadtverordneten-Versammlung an den Magistrat, wer an der Verfertigung und dem Verluste Schuld sei. 9. Sept. Antwort des Magistrats, daß Niemand eine Schuld trage.“

— Eine Verwaltungsmaschine, die so arbeitet, kann ihren Zweck nicht gut erfüllen: sie bedarf dringend der Vereinfachung, und zwar bedeutender Vereinfachung. Der Gang der Gemeindeverwaltung muß ein einfacher und klarer sein, und zwar wird man dafür Sorge tragen müssen, daß jeder Bürger schon in der Schule mit diesem Verwaltungsgange bekannt gemacht wird. Dann erst wird eine wirksame Controlo der Gemeindeverwaltungen durch die Öffentlichkeit möglich werden. Eine Gemeindeordnung, die zu Ubfürbitäten führt, wie die oben beispielsweise citirte „Cito“-Affaire, ist ein absolutes Hindernis für jede geübliche Entfaltung des Gemeindelebens. Hier muß Abhilfe geschaffen werden.

— Wien, d. 9. October. Aus Genf geht der Wiener „Presse“ ein mit Dr. Sartorius gezeichnetes Schreiben zu, das als Inlage die Copie eines an den genannten Herrn aus Zürich gerichteten Briefes enthält, in welchem Dr. S. von dem erfolgten Selbstmorde der Agathe Ebergeny (bekanntlich eine Schwester der Julie Ebergeny) positive Meldung gemacht wird. Agathe Ebergeny, heißt es in dem Briefe, habe sich in der Schweiz — wo? ist nicht näher angegeben — in dem

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)



Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bietet den Damen bei guter Auswahl die solidesten Gewebe, in brillanten Farben, zu reellen festen Preisen. **Ferd. Tombo, Steinweg 4, parterre.**

## Für Landwirthe.

Ich erlaube mir die Herren Landwirthe auf meine bewährten, soliden **landwirthschaftlichen Maschinen, Drills, eiserne Schleppharken, Häckselmaschinen, Brunnenpumpen, Rübenschneldemaschinen etc.** aufmerksam zu machen und besonders zu bemerken, daß die Nachfrage nach meinen jetzt 5 Jahre lang unübertroffen arbeitenden **Göpel-Dreschmaschinen mit Patenttrommel**

trotz aller Anfeindungen, eine so lebhaft ist, daß ich um eine möglichst frühzeitige Bestellung bitten muß, um die später einlaufenden Ordres auf diese unübertroffenen Maschinen nicht zurückweisen zu müssen.

Ich garantire **Haltbarkeit, sehr leichten Gang, Arbeit ohne jeden Körnerbruch, unübertroffene Leistungsfähigkeit.**

**N.B.** Ich muß Obigen noch die Bemerkung zufügen, daß viele Maschinen anderer Fabriken Patenttrommel-Dreschmaschinen genannt werden und mit Körnerbruch und unreinem Drusch bei klammem Getreide behaftet sind.

Halle a/S.

**Alw. Taatz.**

## Das Neueste in Schmuck-Waaren:

**Broschen u. Ohrgehänge** in Stahl, Eisenblei, Coralle, Perlmutter, Mosaik, Opidi, Rosenperlen, vergoldet und in Wachperlen.

|                                       |                          |  |
|---------------------------------------|--------------------------|--|
| <b>Gürtelrosetten,</b>                | <b>Manchettenknöpfe,</b> | <b>Einsteckkämme</b> in Stahl, vergoldet, Büffelhorn und in Gummi, |
| <b>Colliers,</b>                      | <b>Schlipsnadeln,</b>    | <b>Uhrketten</b> in Talmi-Gold, Stahl, Opidi, Leder und in Jet     |
| <b>Armbänder,</b>                     | <b>Medaillons,</b>       |  |
| <b>Rosenperl- und Corallenketten,</b> | <b>Uhrschlüssel,</b>     | <b>Fingerringe,</b>  |

in der größten Auswahl billigt bei **Louise Viole, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.**

Ich suche zum **15. November** für mein Geschäft eine gewandte Verkäuferin, die möglichst in einem ähnlichen Geschäft schon war.

**Louise Viole,**

**Papier-, Galanterie- und Bijouteriewaaren-Handlung, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.**

## Herbst- und Winter-Anzüge

aller Art, aus den besten Stoffen: **Tuch, Buckskin, Duffel, Eskimo, Double, Rattiné und Flaconné,** in großer Auswahl nach dem neuesten Schnitt, sind bei mir für Herren vorräthig.

Meine wohlfeilen Preise sind in Halle zum Sprichwort geworden: „Man kauft wohlfeil und gut wie bei **FUSS**“.

Die Concurrenz hat keinen Widerspruch gegen mich, und bei der Bescheidenheit meiner Ansprüche auf Geschäftsgewinn muß jeder Concurrent gestehen,

**Daß er billiger nicht verkaufen kann.**

Möge das Publikum mein Streben anerkennen, wie ich dankbar die Gunst verehere, die man mir zugewendet hat.

**S. Fuss,**

**66. 66. Große Steinstraße 66. 66,** im Hause des Herrn Banquier **Lehmann.**



**Sonntag und Montag, den 17. u. 18. d. Mts.,** halte ich mit einer großen Auswahl **Ardennischer und Dänischer Pferde** im Gasthof zum „**Acker**“ in Eisleben zum Verkauf.

**Wilhelm Stock aus Wallhausen.**

**Gänsebrüste, Pres- und Roll-Gänsebrüste, Sülzchen, Vökelgänsefleisch, Gänsefett, Alles vorzüglich schön und vom feinsten Geschmack, sowie frischen und geräucherten Silber-Lachs** versendet billigt

**Carl Schiffmann in Rügenwalde,**

Delikatesshändler en gros und Pächter der hiesigen Königl. Lachs-Fischerei.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Die bei uns gelagerten Bauhölzer will Eigenhümer bald räumen u. zu herabgesetzten Preisen verkaufen. **J. G. Mann & Söhne.**

**Freitag früh**  
**frischen Seedorf,**  
à 2 1/2 Sgr. bei **J. Kra m.**

**Aetherisches** Balsam-  
**Del,** dem Aroma einer duftenden  
ist **vorzüglichste** und  
das **Mittel** für Bohn- und  
cher- **Brust-,** Lungen- **Lei-**  
den, auch sehr **Inhala-**  
tion für diese  
à Flacon 7 Sgr.

In Halle zu haben bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

**Extra frische grosse Kieler Fett-Büchlinge,**  
per Dhd. 7 1/2 u. 9 Sgr. erhielt  
**Boltze.**

## Leinkuchen

sind frisch zu haben bei **Fr. Hensel & Haenert.**

**Giftpillen** zur gänzlichen Vertilgung der **Gamker und Feldmäuse** sind stets vorräthig, à Pfund 12 1/2 Sgr., in der Apotheke zu Schafstädt.



Die seit länger als fünfzehn Jahren gegen **Gicht und Rheumatismus** unübertrefflich bewährte **Lairitz'sche Waldwoll-Watte,** das **Oel,** sowie die **Waldwoll-Unterkleider, Flanell, Sohlen, Strickgarn** u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für Halle a/S. bei **Friedr. Arnold** am Markt, für Naumburg b. **Friedr. Arnold,** für Cönnern b. **Carl Gille,** für Artern b. **W. Künzler** nur allein ächt zu haben.

## Tanz-Unterricht.

Erster Course beginnt Montag den 18. d. M. und werden bis zu dieser Zeit gefällige Anmeldungen erbeten.

**A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.**

Heute Freitag den 15. d. Mts. im Saale des Volksschulgebäudes

## I. Quartett-Soirée

der **Gebrüder Schröder,** Herzogliches Kammerquartett aus Ballenstedt.

Programm:

- 1) Mozart, Quartett in G-dur.
- 2) Beethoven, Trio (mit Pianoforte) in B-dur Op. 11.
- 3) Schubert, Quartett in D-moll.

Billets à 15 Sgr. in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt.** Auch sind selbst noch Abonnement-Billets für alle drei Soirées à Stück zu 1 Sgr. 7 1/2 Sgr. und bei Abnahme von zwei und mehreren à Stück zu 1 Sgr. zu haben.

Anfang Abends 6 Uhr.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Alein gestürzt, und zwar mit einer betäubenden Festigkeit des verzweifelt in Entschluß, daß sie sich einen schweren Stein vorher an den Fuß gebunden...

Lotterie.

Bei die am 13. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 150. Königlich preussische Klassenlotterie...

Table with 2 columns: Class and Winning Numbers. Includes entries for 35 Gewinne von 1000 Thaler, 44 Gewinne von 500 Thaler, etc.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date, Time, Barometer, Temperature, Wind, and Sky. Data for 13. October.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 6 columns: Observation Time, Location, Barometer, Temperature, Wind, and Sky. Data for 13. October from Königsberg, Berlin, etc.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 13. October. Weizen 58-55 fl. Roggen 70 fl. Gerst 60 fl. ... Berlin, d. 13. October. Weizen loco 56-74 fl. ...

Für Spiritus bestand gute Deckungsfrage auf alle Termine, die denn auch eine Preisbesserung von ca. 1/2 fl. erfuhr...

Hamburg, d. 13. October. Weizen und Roggen loco zu 1-2 fl. höherer Preis gefragt, ab auswärts höhere Forderungen...

London, d. 13. October. Fremde Zufuhren seit vergangener Woche. Weizen 21,990, Gerste 620, Hafer 31,200 Quarters...

London, d. 12. October. Aus New York vom 11. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcourse auf London in Gold 109 1/2...

Liverpool, d. 13. October. Baumwoll: 8000 Ballen Umlauf. Usundern et. Midlings-Dreiecks 12 1/2, middling Amerikanische 12 1/2...

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffmühle zu Frotha) am 13. October Abends am Unteregel 3 Fuß - Soll, am 14. October Morgens am Unteregel 3 Fuß - Soll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 13. Oct. Morgens 2 Fuß 7 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. October am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. October 2 Ellen 1 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 13. October. Die Fonds- und Actienbörsen blieben heute sehr still und ist von keinem einzigen Papier etwas besonders...

Magdeburger Börse vom 13. October. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 fl. 20 fl. Gd. Preuss. Friedrichsd'or 113 3/4 Gd. ...

Leipziger Börse vom 13. October. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 u. 500 fl. ...

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Lists various bonds and currencies like Staats-Anleihe, Preussische, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Lists gold, silver, and paper currencies like Friedrichsd'or, Gold, Silber, etc.

| Eisenbahn-Stamm-Actien.           |                             | Dt. 67. | Dt. 68. | 3f.                         |
|-----------------------------------|-----------------------------|---------|---------|-----------------------------|
| Nachn-Nachricht                   |                             | 0       | 1       | 36 bj                       |
| Altona-Kiel                       |                             | 5       | 6       | 106 B                       |
| Bergisch-Märkische                |                             | 7 1/2   | 8       | 134 1/2 bj                  |
| Berlin-Anhalt                     |                             | 13 1/2  | 13 1/2  | 184 1/2 bj                  |
| Berlin-Görlitz                    |                             | —       | 0       | 69 bj                       |
| Berlin-Hamburg Lit. A.            |                             | 9 1/2   | 9 1/2   | 169 1/2 bj u G              |
| Berlin-Potsdam-Magdeburg          |                             | 16      | 17      | 197 1/2 ctw bj              |
| Berlin-Stettin                    |                             | 8       | 8 1/2   | 129 1/2 G                   |
| Breslau-Schweinfurt-Freiburg      | neue                        | 8       | 8 1/2   | 112 1/2 bj                  |
| do.                               |                             | —       | 5       | 100 1/2 ctw bj u G          |
| do.                               |                             | —       | 5       | 91 1/2 G                    |
| Brera-Messe                       |                             | 8 1/2   | 8 1/2   | 118 G                       |
| do.                               |                             | —       | 5       | 99 1/2 B                    |
| do.                               | Lit. B.                     | —       | 4       | 63 bj u G                   |
| Halle-Corau-Ohben                 |                             | —       | 4       | 60 1/2 bj u B               |
| Hannover-Altenbeken               |                             | —       | 4       | 60 1/2 bj u B               |
| Märkisch-Potsdam                  |                             | 13      | 15      | 152 G                       |
| Magdeburg-Halberstadt             |                             | 18      | 19      | 203 bj                      |
| Magdeburg-Leipzig                 |                             | 4       | 4       | 83 1/2 G                    |
| do.                               | Lit. B.                     | —       | 4       | 87 ctw bj u B               |
| Nieder-Schlesische-Märkische      |                             | 3 1/4   | 4 1/2   | 91 G                        |
| Nieder-Schlesische-Zweigsbahn     |                             | —       | 4       | 80 B                        |
| Nordhauener-Erfurt                |                             | —       | 4       | 80 B                        |
| Ober-Schlesische Lit. A. und C.   |                             | 13 1/2  | 15      | 183 1/2 bj u B              |
| do.                               | Lit. B.                     | 13 1/2  | 15      | 168 bj                      |
| Ostpreussische Südbahn            |                             | —       | 0       | 27 1/2 bj                   |
| Rechte Oderflusse-Bahn            |                             | —       | 5       | 91 1/2 bj                   |
| Rheinische                        |                             | 7 1/4   | 7 1/4   | 113 1/2 bj 40% —            |
| do.                               | Lit. B. v. Staate garantirt | —       | 4       | 80 1/2 G                    |
| Rhein-Nahabahn                    |                             | 0       | 0       | 21 1/2 bj                   |
| Stargard-Posen                    |                             | 4 1/2   | 4 1/2   | 93 B                        |
| Thüringische Lit. A.              |                             | 8 1/2   | 9       | 126 1/2 B                   |
| do.                               | junge                       | —       | 5       | 78 bj                       |
| do.                               | Lit. B. garantirt           | —       | 4       | —                           |
| do.                               | do.                         | —       | 4       | 60%                         |
| do.                               | Lit. C.                     | —       | 4 1/2   | 88 1/2 B                    |
| Wilhelmsbahn (Cosels-Überberg)    |                             | 4       | 7       | 110 1/2 bj                  |
| Amsterdam-Rotterdam               |                             | 5 1/2   | 6       | 95 1/2 G                    |
| Böhmische Westbahn                |                             | 5       | 6       | 90 1/2 ctw à 1/4 bj         |
| Galizische (Carl-Ludwigs) Bahn    |                             | 9 1/2   | 7       | 101 1/2 à 1 1/4 bj ult. do. |
| Lban-Altan                        |                             | 1/2     | 2       | 51 1/2 bj                   |
| Ludwigsbafen-Verbad               |                             | 9 1/2   | 11 1/2  | 165 1/2 bj                  |
| Main-Ludwigsbafen                 |                             | 8 1/2   | 9       | 137 1/2 bj                  |
| Münchener                         |                             | 2 1/2   | 2 1/2   | 75 1/2 bj                   |
| Oesterreichische Franz-Staatsbahn |                             | 8 1/2   | 10 1/4  | 205 1/4 à 5 bj              |
| Russische Staatsbahnen            |                             | 5       | 5       | 95 1/2 ctw à 95 à 95 1/4 bj |
| Schlesische Staatsbahn (Lomb.)    |                             | 6 1/2   | 6 1/2   | 140 à 39 1/4 à 1/2 bj       |
| Warichau-Bromberg                 |                             | 4       | 4       | —                           |
| do.                               | do.                         | —       | 4       | 86 à 87 bj                  |
| do.                               | do.                         | —       | 4       | 57 1/2 ctw bj u B           |
| do.                               | do.                         | —       | 4       | —                           |

| Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. |       | 3f.               |
|------------------------------------|-------|-------------------|
| Nachn-Nachricht I. Em.             | 4     | 81 G              |
| do. II. Em.                        | 4     | 80 1/2 G          |
| do. III. Em.                       | 4 1/2 | 87 1/2 G          |
| Nachn-Nachricht do. II. Em.        | 4 1/2 | 76 1/4 B          |
| do. III. Em.                       | 5     | —                 |
| Bergisch-Märkische I. E.           | 4 1/2 | 90 1/2 G          |
| do. II. E.                         | 4 1/2 | 90 1/2 G          |
| do. III. Ser. v. St. 3 1/2 gar.    | 3 1/2 | 77 B              |
| do. do. Lit. B.                    | 3 1/2 | 77 B              |
| do. do. IV. E.                     | 4 1/2 | —                 |
| do. do. V. E.                      | 4 1/2 | 88 1/2 B          |
| do. do. VI. E.                     | 4 1/2 | 88 bj             |
| do. Düsseldorf-Eberf. Pr.          | 4     | 81 1/2 bj         |
| do. do. II. Serie                  | 4 1/2 | —                 |
| do. Dortmund-Coesf.                | 4     | 81 1/2 G          |
| do. do. II. Serie                  | 4 1/2 | 88 1/2 B          |
| do. Nordbahn (Friedr. W.)          | 5     | 99 1/2 bj         |
| Berlin-Anhalt do.                  | 4     | 90 G              |
| do. do. Lit. B.                    | 4 1/2 | 91 1/2 G          |
| Berlin-Görlitz                     | 5     | 99 1/2 B          |
| Berlin-Hamburg do.                 | 4     | 86 1/2 B          |
| do. II. Em.                        | 4     | 86 1/2 B          |
| Berl. Ostb. Magd. Lit. A. u. B.    | 4     | 83 1/2 G          |
| do. do. Lit. C.                    | 4     | 82 1/2 G          |
| do. do. Lit. D. v. 1869            | 5     | 99 1/2 bj u B     |
| Berlin-Stettin I. Emission         | 4 1/2 | —                 |
| do. II. Emission                   | 4     | —                 |
| do. III. Emission                  | 4     | —                 |
| do. IV. Em. v. St. gar.            | 4 1/2 | 91 1/2 G          |
| do. VI. Em. do.                    | 4     | 79 1/2 bj         |
| Bresl. Schwid. Freil. Lit. G.      | 4 1/2 | 87 1/2 bj u G     |
| Eöln-Minden I. Emission            | 4 1/2 | —                 |
| do. II. Emission                   | 5     | 100 1/2 B         |
| do. do.                            | 4     | 82 B              |
| do. III. Emission                  | 4     | 80 1/2 ctw bj u B |
| do. do.                            | 4 1/2 | 80 B              |
| do. IV. Emission                   | 4     | 80 bj             |
| do. V. Emission                    | 4     | 80 G              |
| Magdeburg-Halberstädter            | 4 1/2 | 90 1/2 B          |
| do. do. v. 1865                    | 4 1/2 | 89 B              |
| Magd. Leipzig III. Em. v. 1869     | 4 1/2 | 89 1/2 B          |
| Magdeburg-Wittenberg               | 5     | 89 1/2 B          |
| Magdeburg-Wittenberg               | 4 1/2 | 89 1/2 B          |
| Nieder-Schlesische-Märk. I. E. r.  | 4     | 84 B              |
| do. II. Ser. I. u. II. Ser.        | 1     | 83 1/2 G          |
| do. Oblig. I. u. II. Ser.          | 1     | 80 1/2 G          |
| do. do. III. Ser.                  | 4     | 80 1/2 G          |
| do. do. IV. Ser.                   | 4 1/2 | 91 1/2 G          |

|  |       |               |
|--|-------|---------------|
| Nieder-Schlesische Lit. A.             | 5     | 98 1/2 B      |
| Ober-Schlesische Lit. A.               | 4     | 84 1/2 B      |
| do. Lit. B.                            | 3 1/2 | —             |
| do. Lit. C.                            | 4     | 82 B          |
| do. Lit. D.                            | 4     | 82 B          |
| do. Lit. E.                            | 3 1/2 | 72 1/2 bj     |
| do. Lit. F.                            | 4 1/2 | 89 1/2 bj     |
| do. Lit. G.                            | 4 1/2 | 88 1/4 G      |
| Ostpreussische Südbahn                 | 5     | 89 B          |
| Rhein-Nahabahn do. vom Staat garantirt | 4     | —             |
| do. do. v. 58 u. 60                    | 4 1/2 | 89 bj         |
| do. do. v. 62 u. 64                    | 4 1/2 | 89 bj         |
| do. do. v. 1865                        | 4 1/2 | 89 bj         |
| do. do. vom Staat garantirt            | 4 1/2 | —             |
| Rhein-Nahabahn v. St. gar.             | 4 1/2 | 89 B          |
| do. do. II. Em.                        | 4 1/2 | 89 B          |
| Ruhrort-Cresfeld-Gr. Gladbach          | 4 1/2 | —             |
| do. do. II. Ser.                       | 4 1/2 | 81 1/4 bj     |
| do. do. III. Ser.                      | 4 1/2 | 87 1/4 G      |
| Schlesische-Holsteiner                 | 4 1/2 | 87 1/4 G      |
| Stargard-Posen                         | 4 1/2 | —             |
| do. II. Emission                       | 4 1/2 | 89 1/2 G      |
| do. III. Emission                      | 4 1/2 | 89 1/2 G      |
| Thüringener I. Serie                   | 4 1/2 | —             |
| do. II. Serie                          | 4 1/2 | 91 1/4 bj     |
| do. III. Serie                         | 4     | 83 1/2 B      |
| do. IV. Serie                          | 4 1/2 | 91 1/4 bj     |
| Wilhelmsb. (Cosels-Überb.)             | 4     | 80 G          |
| do. III. Em.                           | 4 1/2 | 87 1/4 G      |
| do. IV. Em.                            | 4 1/2 | 89 1/2 G      |
| Main-Ludwigsbafen                      | 5     | 100 1/2 B     |
| Königsb. Bares                         | 5     | 75 1/2 B      |
| Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn               | 5     | 83 1/4 G      |
| Kronpr. Rudolfs v. 1868                | 5     | 76 1/2 bj     |
| Lemberg-Cernowiz                       | 5     | 66 1/4 G      |
| do. do. v. 1867                        | 5     | 73 1/2 bj u G |
| Lemberg-Cernowiz-Pass                  | 5     | 72 bj         |
| Deiner. Franz. Staatsb.                | 3     | 282 bj        |
| do. do. neue                           | 3     | 281 bj        |
| Südbahner. Bahn (Lomb.)                | 3     | 289 bj        |
| do. Lomb. Bons 1870/74                 | 6     | 99 1/2 B      |
| do. do. 1875                           | 6     | 98 1/2 B      |
| do. do. 1876                           | 6     | 97 1/2 B      |
| do. do. 1877/78                        | 6     | 96 1/2 B      |
| Ungarische Südbahn                     | 5     | —             |
| do. Charlott. (Stück)                  | 5     | 75 1/4 bj     |
| do. do. (Stück)                        | 5     | 80 1/2 G      |
| do. Charlott. (Stück)                  | 5     | 78 G          |
| do. do. (Stück)                        | 5     | 80 G          |

| Wechselkurs vom 13. October. |                | Dt. 67. | Dt. 68. | 3f. |
|------------------------------|----------------|---------|---------|-----|
| Amsterdam                    | 250 fl.        | —       | —       | —   |
| do.                          | 300 fl.        | —       | —       | —   |
| Hamburg                      | 300 Mk.        | —       | —       | —   |
| do.                          | 300 Mk.        | —       | —       | —   |
| London                       | 1 Pd. Sterl.   | —       | —       | —   |
| Paris                        | 300 Francs     | —       | —       | —   |
| Wien österr. Währ.           | 150 fl.        | —       | —       | —   |
| do. do. do.                  | 150 fl.        | —       | —       | —   |
| Augsburg fädd. Währ.         | 100 fl.        | —       | —       | —   |
| Frankfurt a. M. fädd. W.     | 100 fl.        | —       | —       | —   |
| Leipzig im 14 Tblr. Fuß      | 100 Tblr.      | —       | —       | —   |
| do.                          | 100 Tblr.      | —       | —       | —   |
| Petersburg                   | 100 C. Rubel   | —       | —       | —   |
| do.                          | 100 C. Rubel   | —       | —       | —   |
| Warichau                     | 90 C. Rubel    | —       | —       | —   |
| Bremen                       | 100 Tblr. Gold | —       | —       | —   |

  

| Bank-Actien.                        |        | Dt. 67. | Dt. 68. | 3f.                             |
|-------------------------------------|--------|---------|---------|---------------------------------|
| Anhalt-Deussische Landesbank        |        | 5 1/4   | 4       | 89 1/2 bj                       |
| Berliner Cassen-Verein              |        | 9 1/2   | 9 1/2   | 162 1/2 G                       |
| Berliner Handels-Gesellschaft       |        | 8       | 10      | 127 G                           |
| do.                                 | junge. | —       | —       | —                               |
| Braunschweiger Bank                 |        | 6 1/2   | 7       | 114 1/2 ctw bj                  |
| Bremer Bank                         |        | 5 1/4   | 5 1/4   | 112 1/2 bj                      |
| Coburger Creditbank                 |        | 4       | 5 1/4   | 87 1/2 bj                       |
| Danziger Privatbank                 |        | 5 1/2   | 5 1/2   | 103 G                           |
| Darmstädter Bank                    |        | 5       | 6       | 128 1/2 bj u G                  |
| do. do. do.                         |        | 5       | 6       | 97 1/2 G                        |
| Deussener Creditbank                |        | 0       | 0       | fr.                             |
| Disconto-Gesellschaft               |        | 8       | 9       | 133 bj                          |
| Genfer Bank                         |        | —       | 0       | 20 1/2 bj u G                   |
| Gerger Bank                         |        | 5 1/2   | 4 1/2   | 91 1/2 G                        |
| Gothaer Privatbank                  |        | 5 1/4   | 5 1/4   | 95 G                            |
| Hannoverische Bank                  |        | 4       | 4 1/2   | 90 1/2 G                        |
| Königsberger Privatbank             |        | 6 1/2   | 4       | 105 G                           |
| Leipziger Credit-Anstalt            |        | 6       | 8       | 112 1/2 bj                      |
| Luxemburger Bank                    |        | 7 1/2   | 10      | 117 1/2 bj u G junge 108 bj u G |
| Magdeburger Privatbank              |        | 4       | 4 1/2   | 88 ctw bj u G                   |
| Meiningener Creditbank              |        | 7       | 8 1/2   | 113 1/2 bj                      |
| Niederrheinische Landesbank         |        | 5       | 4       | 21 1/2 G volle 69 1/2 bj        |
| Oesterreichische Credit-Anstalt     |        | 7 1/4   | 13      | 105 1/2 à 5 bj ult. do.         |
| do.                                 |        | —       | —       | —                               |
| Pommersche Ritterchafts-Bank        |        | 4 1/2   | 5       | 85 bj                           |
| Potsdamer Provinzialbank            |        | 5 1/2   | 6 1/2   | 102 B                           |
| Preussische Bank                    |        | 8 1/2   | 8       | 142 bj u G                      |
| Rosfelder                           |        | 6 1/2   | 6 1/2   | 116 1/2 G                       |
| Sächsische Bank (60% Interims-Sch.) |        | 7 1/2   | 7 1/2   | 117 1/2 B                       |
| Sächsischer Bank-Verein             |        | 7 1/2   | 8       | 118 G                           |
| Thüringische Bank                   |        | 4       | 4       | 78 B                            |
| Weimarsche Bank                     |        | 4 1/2   | 4 1/2   | 84 1/2 bj                       |

| Industrie-Banere.                           |    | Dt. 67. | Dt. 68. | 3f.           |
|---|----|---------|---------|---------------|
| Deutsche Continant-Gas-Gesellsch. zu Dessau | 11 | 11 1/2  | 5       | 162 B         |
| Harpener Bergbau-Gesellsch. Actien          | 5  | 5       | 5       | 91 1/2 G      |
| Henrichshütte-Actien                        | 5  | 5       | 5       | 104 B         |
| Hölder Bergwerks- und Hütten-Actien         | 5  | 7       | 5       | 104 B         |
| Minerva, Schlesische Hütten-Actien          | 0  | 0       | 5       | 40 1/2 bj u B |
| N. Schottland Berg- u. Hütten-Actien        | 4  | —       | 5       | 96 1/2 B      |
| Phönix, Gesellsch. für Bergb. Lit. A.       | 15 | 18 1/2  | 5       | 171 1/2 bj    |
| und Hütten zu Laar Lit. B.                  | 25 | 34 1/2  | 5       | 286 G         |

  

| Ausländische Fonds. |       | 3f.           |
|---------------------|-------|---------------|
| Telef. Dreil.       |       | 78 1/2 B      |
| Telef. Woronesch    |       | 83 B          |
| Rossk. Woronesch    |       | 81 bj         |
| Kursk-Charow        |       | 79 1/4 bj     |
| Kursk-Kiem          |       | 80 ctw bj u B |
| Mosko-Nisjan        |       | 86 1/2 B      |
| Mosko-Smolensk      |       | 79 B          |
| Pott. Esth.         |       | —             |
| Risjan-Koslow       |       | 83 bj u B     |
| Schula-Iwanowo      |       | 78 1/4 B      |
| Warichau-Cerespol   |       | 78 1/4 B      |
| do. do.             | keine | 79 1/4 B      |
| Warichau-Wien       |       | 82 1/2 G      |

  

| Münchener vom Staate garantirt. |       | 3f.           |
|---------------------------------|-------|---------------|
| Telef. Dreil.                   |       | 78 1/2 B      |
| Telef. Woronesch                |       | 83 B          |
| Rossk. Woronesch                |       | 81 bj         |
| Kursk-Charow                    |       | 79 1/4 bj     |
| Kursk-Kiem                      |       | 80 ctw bj u B |
| Mosko-Nisjan                    |       | 86 1/2 B      |
| Mosko-Smolensk                  |       | 79 B          |
| Pott. Esth.                     |       | —             |
| Risjan-Koslow                   |       | 83 bj u B     |
| Schula-Iwanowo                  |       | 78 1/4 B      |
| Warichau-Cerespol               |       | 78 1/4 B      |
| do. do.                         | keine | 79 1/4 B      |
| Warichau-Wien                   |       | 82 1/2 G      |

  

| Deutsche Fonds.            |  | 3f.                        |
|----------------------------|--|----------------------------|
| Auss. Prämien-Anl. v. 1864 |  | 122 1/2-23 1/2-23 bj       |
| do. do. v. 1866            |  | 120 1/2-21 1/2-21 bj       |
| do. do. v. 1868            |  | 80 1/2 bj II. Em. 6 1/2 bj |
| do. do. v. 1869            |  | 67 1/2 G III. Em. 60 1/2 B |
| do. do. v. 1870            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1871            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1872            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1873            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1874            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1875            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1876            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1877            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1878            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1879            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1880            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1881            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1882            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1883            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1884            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1885            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1886            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1887            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1888            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1889            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1890            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1891            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1892            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1893            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1894            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1895            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1896            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1897            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1898            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1899            |  | 67 1/2 G                   |
| do. do. v. 1900            |  | 67 1/2 G                   |

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 13. October. Zu Anfang der gestrigen Abgeordnetenversammlung, wo der Justiz-Minister mehrere Vorlagen einbrachte, wurde demselben der Beifall des Hauses zu Theil für seine Aeußerung, die preussische Staats-Regierung werde „die Bundesverfassung liberal nach dem Geiste und nicht nach dem Buchstaben ausführen“. Man erblickte darin eine vorläufige Abweisung des vom Grafen Lippe im Herrenhause unternommenen particularistischen Angriffes gegen die Entwicklung des Norddeutschen Bundes.

Hochgestellte Freunde der Prämienanleihe, die nach den gestrigen Debatten wohl schwerlich zu Stande kommt, sind bereits unablässig bemüht, die Verlegenheiten zu entwickeln, welche aus der jetzigen Situation für die Eisenbahn-Gesellschaften wie für einen Theil des Geldmarktes entstehen müßten, nachdem man mit Bestimmtheit auf das Zustandekommen des Unternehmens gerechnet hatte. Es fiel allgemein auf, daß Herr v. Seyditz den Grafen Bismarck und dessen Beziehung zu dieser Frage im Staats-Ministerium in die Debatte zog, während Graf Henplig seine Schultern allein für zu schwach hielt, um die Last der Verantwortlichkeit für die Finanz-Operation zu tragen; der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, begleitete die Verhandlung mit stillen Lächeln. Ist nun auch heute die Sache resultatlos abgelaufen, so wird bereits ein von allen Fractionen des Hauses vorbereiteter Antrag im Sinne des gestern vom Grafen zu Münster an das Herrenhaus gerichteten vorbereitete. (Siehe Parlamentarisches im Hauptblatt.)

Das Abgeordnetenhaus erinnerte übrigens gestern an die größten Tage seiner ruhm- und lärmreichen Geschichte. Die Galerien fielen dicht von Besuchern, das Haus selbst dergleichen, nur nach rechts hin war der horror vacui von voriger Woche noch nicht ganz überwunden. Vom Ministerial-Büro blickten der Handelsminister mit dem schneeweissen, der Landwirtschaftsminister mit dem grauen, der Minister des Innern mit dem schwarzen, der Finanzminister mit dem rastrigen Schnurrbart in das parlamentarische Kreisen hinein, der Finanzminister sichtbar am meisten an der Sache interessiert, obgleich keine Miene verziehend, der Handelsminister mit dem Ausdruck eines reinen Gewissens, der Landwirtschaftsminister mit einer gleichgültigen Miene, der Minister des Innern mit der beutlichen frohen Genugthuung, daß es nicht die Kreisordnung war, welche auf der Tagesordnung stand. Auf den Tribünen gab man laut seine Eindrücke kund. Wie wenn die Hauffers und die Baiffers von der Börse ihren Standpunkt nach dem Börsen-Platz verlegt hätten, wurden die Eindrücke der Interpretationsrede in entgegengekehrten Interpretationen laut. Hier: Sehr wahr! Dort: Nicht wahr! Mit allgemeinem Staunen wurde angehört die Beantwortung der Interpellation, von der — mit einer kleinen Variation — bekannte Worte der Hofside gelten konnten, „während dieser Antwort des Candidaten Hofside geschah ein allgemeines Schütteln des Kopfes“. Denn es drückte sich das Erstaunen Aller darüber aus, daß die Antwort, die vorgelesen der Interpellant-Minister erhalten hatte, noch einmal feierlich und stehend vorgelesen wurde, mit einer Variation, die nicht bedeutender war, als die in dem Citat aus der Hofside.

Aus Veranlassung der Interpellationen, welche in beiden Häusern des Landtages das Project der verzinlichen Eisenbahn-Prämienanleihe zum Gegenstand haben, hat die Discontogesellschaft über Entschaffung und Entwicklung dieses Projectes, sowie das Verhältnis desselben zum Geldmarkt einige Bemerkungen veröffentlichten lassen, die im Wesentlichen folgende sind. Das Project entstand unter dem Drucke, welchen die Emissionen ausländischer Effecten auf den inländischen Geldmarkt ausübten. In dem Maße, wie der eigenen Capitalwirtschaft unentbehrliches Betriebscapital ins Ausland gewandert ist und gleichzeitig die Anforderungen an den Geldmarkt für den eigenen Bedarf, namentlich für den Eisenbahnbau sich gesteigert haben, mußten die Bedingungen, welche diesen Anforderungen entgegengestellt wurden, sich fortwährend verschärfen. Nur eine Anleihe unter Beteiligung des Auslandes konnte, gleichsam als Gegengewicht gegen das auswandernde Capital, Abhilfe bringen. Im Interesse derjenigen Eisenbahngesellschaften, welche durch die Verhältnisse gedrängt, die bedeutendsten Bauverpflichtungen übernehmen hatten, führte die Discontogesellschaft im Anfang dieses Jahres in England langwierige Verhandlungen zum Zwecke einer gemeinsamen Capitalbeschaffung für jene Eisenbahngesellschaften unter der Form der gewöhnlichen Prioritäts-Obligationen. Erst als der Versuch sich als ganz vergeblich erwies, fand das Project der Prämienanleihe Beachtung. Die Discontogesellschaft ist nur die Vermittlerin gewesen und hat als solche aus angesehenen Finanzkräften in Frankreich, Belgien, Holland, Rußland, Oesterreich, der Schweiz, Süddeutschland und Norddeutschland ein Consortium gebildet, das nach dem Verlangen der Staatsregierung mit andern erschweren Bedingungen sich zur festen Übernahme des ganzen Betrages der Anleihe von 100 Millionen Thalern verpflichtet hat. Theoretischer verwerfen die Prämienanleihe im Princip. Gegen die Bedenken der „Theoretiker“ wird die Zulassung der auswärtigen Prämienanleihen hervorgehoben, der Einrede, daß der Staat sich die Emission der Prämienanleihe für den Fall der Noth vorbehalten müsse, wird damit begegnet, daß er nach dem Kriege von 1866 von diesem Hülfsmittel keinen Gebrauch zu machen sich veranlaßt sah. Die Ausgabe einer 4 1/2 % Staatsanleihe werde von der nachtheiligen Concurrenz der Eisenbahnprioritätsobligationen befreit, ebenso der Absatz der Pfandcredittbriefe. Schließlich wird eine starke Beteiligung des Auslandes an der Prämienanleihe in Aussicht gestellt, wodurch sich dieselbe als internationales Effect behaupten werde.

Die Special-Etats des Budgets der einzelnen Ministerien für 1870 gestalten sich wie folgt:

I. Finanzministerium. Einnahmen: Domänen 9,580,820 Thlr. (- 186,720 Thlr. gegen 1869), Forsten 13,805,400 Thlr. (+ 36,700). Von diesen beiden Einnahmeverzweigen gehen die 2,573,999 Thlr. ab, welche durch das Gesetz vom 17. Januar 1870 dem Krondecommissionsfonds angewiesen sind. Erlös aus Abstellungen und Verkauf 860,000 Thlr. Direct: Steuern 42,889,000 Thlr. (+ 1,000,000), nämlich: Grundsteuer 19,094,000 Thlr. (+ 120,400), Gebäudesteuer 4,581,000 Thlr. (+ 129,000), flachirte Einkommensteuer 5,180,000 Thlr. (+ 275,000), Schlachtsteuer 13,070,000 Thlr. (+ 108,000), Gewerbesteuer 5,237,000 Thlr. (+ 171,000), Eisenbahnabgabe 1,853,000 Thlr. (+ 8000), verschiedene Einnahmen 78,600 Thlr. (- 19,400). Indirecte Steuern: Rest von den an die Bundeskasse abzuliefernden Einnahmen aus den Eingangs- und Ausgangs-Abgaben, der Akzisensteuer, Salz-, Tabak-, Branntwein-, Brau- und Wechselstempelsteuer 307,800 Thlr., für alleinige preussische Rechnung 18,255,040 Thlr. (- 702,190), darunter Maßsteuer 1,644,910 Thlr. (- 44,540), Schlachtsteuer 2,265,240 Thlr. (- 14,500), Stempelsteuer 6,777,720 Thlr. (- 587,780). Chausseebelastung 1,582,470 Thlr. (- 24,130) u. i. w. Der Anfall in der Stempelsteuer erklärt sich durch die Ueberlassung der Wechselstempels an die Bundeskasse. Lotterie 1,839,500 Thlr. (- 700), Seebands-Lohn 700,000 Thlr., preussische Bank 1,400,000 Thlr. (- 282,000), Münzen 321,097 (+ 23,000), Staatsdruckerei 293,000 Thlr. (+ 31,000), allgemeine Kassenverwaltung 2,254,000 Thlr. gegen 5,931,418 im Jahre 1869, weil die durch Herzogin die Besitzverhältnisse geschaffene außerordentliche Einnahme für 1870 wegfällt und erst durch die verlangten Steuerzuschläge gefüllt werden soll. Ausgaben: 31,196,634 Thlr. (- 230,021), darunter 18,861,468 Thlr. Beitrag zu den Ausgaben des Bundes (- 758,012), außerdem als Extraordinarium 1,078,050 Thlr. (- 136,250), darunter 10,000 Thlr. als dritte Rate zum Neubau im Finanzministerium, 51,500 Thlr. für die große Landes-Triangulation, 30,000 Thlr. zur Abklärung der Rheinisch-Elb-Verkehrs-Acten des gräflich Stolberg-Wernigerodischen Hauses.

II. Handelsministerium. Einnahmen: 59,775,635 Thlr. (+ 371,618), darunter Porzellan-Manufactur in Berlin 150,000 Thlr. Erwerbe 15,003,249 Thlr. (- 974,027). Hüttenwerke 6,503,178 Thlr. (- 972). Salinen 1,338,820 Thlr. (- 16,728), aus den Staatsbahnen einschließlich 1,678,685 Thlr., durch Beteiligung des Staates an Privatbahnen 35,372,614 Thlr. (+ 1,256,399). Einnahme der Eisenbahnen sind für 1870 gegen dieses Jahr mit einer Mehreinnahme angesetzt, ausgenommen die Nassauische und die Main-Weßerbahn. Die Einnahme der Niedersächsischen Märkischen ist auf 7,800,000 Thlr. veranschlagt (+ 300,000). Dies Plus, wie alle folgenden Mehreinnahmen werden fast ausschließlich durch den steigenden Güterverkehr motiviert, der bei der Niedersächsischen 5,502,900 Thlr. gegen 5,192,000 Thlr. im Jahre 1869 einbringen soll. Folgen die Hbbahn mit 7,784,000 Thlr. (+ 81,000), die Berliner Verbindungs-Bahn mit 130,000 Thlr. (+ 10,000), die Westfälische mit 2,900,000 Thlr., die Saarbrücker mit 2,000,000 Thlr. (+ 100,000), die hannoverschen Bahnen mit 860,000 Thlr. (+ 660,000), Wehra-Bahn mit 943,000 Thlr. (+ 143,000), die Nassauische mit 1,021,000 Thlr. (- 139,000), die Main-Weßerbahn mit 2,044,000 Thlr. (- 19,000), Main-Neckar mit 117,055 Thlr., Frankfurt-Dienstadt mit 20,291 Thlr., Heppens-Obenburg mit 30,000 Thlr. Auch die Betheiligung des Staates an den Privatbahnen weist im Ganzen ein Plus von 276,685 Thlr. gegen 1869 auf. Denn obwohl sein Antheil an der Oberländischen Stargard-Poienzer und Bergisch-Märkischen ein Plus von 133,696 Thlr. in Aussicht stellt, so tritt dem eine Minus-Einnahme von 409,881 Thlr. von der Elbin-Mindener entgegen. - Ausgaben: 9,383,690 Thlr. (+ 304,756). Die Mehreinnahme aus der Eisenbahn-Verwaltung für Unterhaltung unchauffierter Wege, Wasserwerke, Brücken, Fährten, der technischen Lehranstalten in den Provinzen u. i. w. Dazu tritt ein Extraordinarium von 3,164,482 Thlr. (+ 218,508), darunter für Land- und Wasser-Neubau und öffentliche Arbeiten 1,409,000 Thlr. (- 200,000), Aufwuchs zum Chausseefonds 200,000 Thlr. (+ 100,000), Entschädigungen für die Aufhebung der Reichs-Verordnungen in den neuen Provinzen 150,000 Thlr., Aufhebung der Reichs-Verordnungen 11,980 Thlr., dritte Rate zur Verlesung der Bergischen Mann-factur 50,000 Thlr. (- 50,000), zum Bau der Schelbthal-Eisenbahn 20,000 Thlr., Bohrversuche 20,000 Thlr., Baupläne für Bergwerke, welche sich in der Nähe der Saarbrücker und der Oberländischen Gruben und Hüften eigene Wohnhäuser bauen, 50,000 resp. 9000 Thlr., erste Rate zur Anlage eines Steinwerkschades zu Segobera 46,000 Thlr., endlich 892,482 Thlr. für die Verwaltung der Staatsbahnen (+ 102,528), darunter der Dispositionsfonds von 150,000 Thlr. für unvorhergesehene Ausgaben, 485,140 Thaler für die Niedersächsischen, 42,000 Thaler für die Hbbahn u. i. w.

III. Staatsministerium. Einnahmen: 58,117 Thlr., darunter 49,000 aus dem Gesammlungs-Debits-Comptoir in Berlin (- 2000) und 17,717 aus der Verwaltung des Jagdgebietes. - Ausgaben: Bureau des Staatsministeriums 84,300 Thlr. (+ 500), Staats-Archive 42,295 Thlr. (+ 2220), General-Ordens-Commission 99,909 Thlr. (- 13,165), Geh. Civil-Cabinet 23,200 Thlr., Ober-Rechnungs-Kammer 129,840 Thlr., Ober-Examinations-Commission für die höheren Verwaltungsämter 970 Thlr., Diebstahlhof 1240 Thlr., Gerichtshof für Compten-Controle 2400 Thlr., Summa 284,21 Thlr. (- 10,445), dazu kommen 57,733 Thlr., Kosten des Gesammlungs-Debits-Comptoirs (+ 2253), 15,770 Thlr. für Verwaltung des Jagd-Gebietes und als Extraordinarium 14,000 Thlr. als erste Rate zur Freistellung und Einrichtung des das Hohe Haus genannten Theiles der Lagerhaus-Gebäude in Berlin Behufs Aufnahme des Geh. Staats- und Ministerial-Archivs.

IV. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Der vorige Etat setzte für das Ministerium 914,630 Thlr. aus, insofern ist dasselbe auf den Etat des norddeutschen Bundes übernommen und es bleibt für das preussische Budget nur eine Belastung von 77,500 Thlr. übrig zu Besoldungen und Einrichtungen für speciell preussische Zwecke, als da sind die innerhalb des Bundesgebietes fortbestehenden preussischen Gesandtschaften in Dresden, Hamburg u. i. w. Mit einbezogen in die obige Summe ist die Aversional-Entschädigung an den norddeutschen Bund von 30,000 Thlr. für die speciell preussischen Angelegenheiten.

V. Dotationen 28,432,510 Thlr. (+ 943,970), nämlich Aufwuchs zur Rente des Krondecommissionsfonds 1,500,000 Thlr. und 26,848,000 Thlr. für die öffentliche Schuld (+ 943,970). Die Verzinsung derselben für 1870 kostet einschließlich 7,675,873 Thlr., für Eisenbahnschulden 17,428,133 Thlr. (+ 454,406), die Tilgung einschließlich 2,547,638 Thaler, für Eisenbahnschulden 8,686,141 Thaler (+ 487,708). Die Ausgabe für das Herrenhaus beträgt 49,910 Thlr., für das Haus der Abgeordneten 243,000 Thlr.

VI. Justiz-Ministerium. Einnahmen 13,226,200 Thlr., darunter 11,900,500 Thlr. Gerichtskosten einschließlich der Stempel und baaren Auslagen (+ 300,000), Einnahmen, welche als Emolumente der Beamten zur Vermeidung kommen 817,039 Thlr. (+ 3348), Strafen 328,670 Thlr. - Ausgaben 17,188,335 Thlr. (- 1,244,555 Thlr.). Diese bedeutende Mehrausgabe für 1870 entsteht hauptsächlich durch die Aufhebung der Postfreiheit, da 930,435 Thlr. angezogen werden müssen zu Porto und Auslagen für Postsendungen und Postbestellungen in Particularien, soweit solche bisher unter portofreiem Rubrum oder frankirt abzulassen waren. Dazu tritt ein Extraordinarium von 513,633 Thlr. zur Fortführung und Vollendung von Beschäftigungen und Gefängnissen in 33 Städten der Monarchie.

VII. Ministerium des Innern. Einnahmen 919,025 Thlr. (+ 31,772). Die Stetigkeit wird durch die um 46,685 Thlr. wachsende Einnahme aus der Verwaltung der Staats-, Wasser- und Gefängnissen-Anstalten herorgebracht, welche für 1870 mit 687,519 Thlr. veranschlagt ist. In den übrigen Ertragsverzeihen

werden kleine Verminderungen erwartet und die Verwaltung des Innern mit 34,372 Thlr., die Polizei-Verwaltung mit 92,142 Thlr., die der Regierun- gsmittel nicht Angelegen auf 95,992 Thlr. angesetzt. Ausgaben: 8,458,589 Thlr. (+210,101). Die Mehrausgabe gegen 1869 wird hauptsächlich veranlaßt durch den erhöhten Aufwand für die landwirthlichen Rentier und die Landdrofisten in der Provinz Hannover, für die Polizeiverwaltung, die Land-Gendarmarie und das Gefängnißwesen. Die persönlichen und sächlichen Ausgaben des Ministeriums be- tragen 133,550 Thlr. (+ 2800), des kaiserlichen Bureaus 31,200 Thlr. (+ 675), des meteorologischen Instituts 7300 Thlr. (+ 100), der landwirthlichen Beobach- tung und Rentier 1,825,092 Thlr. (+ 41,900), der Landdrofisten in der Provinz Han- nover 113,355 Thlr. (+ 12,405), der Polizei-Verwaltung 1,801,051 Thlr. (+ 32,068), darunter für allgemeine polizeiliche Zweck 82,525 Thlr. (gegen 113,486 im Jahre 1869) und 18 40,000 Thlr. als Dispositions-Fonds und für ge- weine Ausgaben im Interesse der Polizei; der Land-Gendarmarie 1,686,209 Thlr. (+ 42,296), der Straf-, Besserungs- und Gefangen-Anstalten 2,473,435 Thlr. (+ 165,703), für Wohlthätigkeitszwecke 643,928 Thlr. (- 15,397), darunter 371,770 Thlr. für die Krieger aus den Jahren 1806-1815; für allgemeine Aus- gaben 153,369 Thlr. (- 4899), darunter 49,577 Thlr. für verschiedene Bedarfs- mittel der Verwaltung, 8500 Thlr. Dispositionsfonds und 98,292 Thlr. für die Anstalten. Dazu tritt als einmalige extraordinäre Ausgabe von 259,872 Thlr. nämlich 23,467 Thlr. für das kaiserliche Bureau (+3467 Thlr.), 30,000 Thlr. für die Polizei-Verwaltung, 3205 Thlr. für die Land-Gendarmarie und 203,200 Thlr. für die Strafanstalts-Verwaltung (+ 109,450).

Der Aufenthalt des vormaligen Kurfürsten von Hessen auf dem Schlosse zu Stettin als Gefangener im Jahre 1866 hat mit seiner Haushaltung der Staatskasse nicht weniger als 16,422 Thaler gekostet, wie nachträglich aus den allgemeinen Rechnungen des Staats- haushalts für 1866 zu ersehen ist.

Hr. v. d. Heydt scheint nichts Gutes zu ahnen. Auf die Be- wertung eines ihm besessenen Abgeordneten, daß er ja das neue Ministergebäude hinter dem Giechause recht splendid habe bauen las- sen, soll er nach der „Tribüne“ mit schmerzlichem Lächeln erwidert haben: „Wohl nicht für mich.“

In Betreff der Frage, ob zu den Stellvertretungskosten, welche von Beamten, die ein Mandat zum Haupte der Abgeordneten angenommen haben, getragen werden müssen, auch die Kosten der etwaigen Hin- und Rückreise des Stellvertreters zu rechnen seien, ist von dem k. Staatsministerium neuerdings beschloffen worden, daß von der am 6. d. Mt. ab begonnenen Landtagsession diese „Reise- kosten“ nicht mehr von dem zu vertretenden Beamten gefordert, son- dern auf die Staatskasse übernommen werden sollen. Die sämtlichen Regierungspräsidenten des Landes sind danach von den Ministern der Fi- nanzen und des Innern mit Anweisung versehen worden.

Der Abgeordnete Berger (Pösch) hat gestern Abend das Unglück gehabt, von einem Wagen des Prinzen Karl auf dem Potsdamer Platz überfahren und arg beschädigt zu werden.

Im 1. Mindener Wahlbezirk — Minden-Lübbecke. Tabegebiet — ist an Stelle des früheren Abg. Präsident Meyer, der Landrat a. D. v. d. Neß zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses erwählt worden.

Die Grazer Tagesp. läßt sich aus Wien, 9. d., schreiben: Bei der heute erfolgten Abreise des Kronprinzen von Preußen ereignete sich folgender Zwischenfall: Nachdem der Kronprinz im Hofwaggon Platz genommen, erschien derselbe sofort am Fenster, um noch mit dem Baron Werther einige Worte zu wechseln. In demselben Augenblicke fällt ein kleiner Koffer herab und dem Kronprinzen gerade auf den Nacken. Der Prinz fuhr erschrocken zusammen und mit der Hand nach dem Genick; ein scharfer Blick traf den aus dem Waggon eilenden Leiblackai.

**Aus Thüringen, d. 12. Oct.** Nachdem in Gera eine Vor- versammlung zur Gründung eines thüringischen Städteverbandes stattgefunden hat, ist jetzt von dem auf jener Vorversammlung er- wählten Ausschusse eine Hauptversammlung des thüringischen Städte- verbandes auf den 30. October d. J. nach Weimar ausgeschrieben wor- den. Als Gegenstände der Tagesordnung sind für diese Versammlung außer der Organisation des Vereins aufgestellt: 1) Verhandlung über den Einfluß des Bundesfreiheitsgesetzes auf die thüringischen Ge- meindeverhältnisse, worüber Bürgermeister Hünersdorf aus Gotha re- feriren wird; 2) Verhandlung über die Regelung des Einquartierungs- wens (Referent Bürgermeister Blochmann von Jena). Sodann wird noch Oberbürgermeister Weber von Gera über das Feuerversicherungswesen in den Gemeinden referiren. Eingeladen wird zu dieser Haupt- versammlung von den Städten Gera, Koburg, Gotha, Weimar und Jena. — Die finanzielle Lage der thüringischen Kleinstaaten wird immer kritischer. Es wäre aber unrichtig, wenn man die Ursache da- von lediglich in den durch den Norddeutschen Bund herbeigeführten Mehrlasten suchen wollte. Eine Hauptsache ist die fast verschwende- risch zu nennende Freigebigkeit, mit welcher die Mehrzahl der Klein- staatlichen Landtage in den Reaktionsjahren die Auseinanderlegungen zwischen Land und Domänialgut geordnet hat. Wenn einmal in spä- terer Zeit die Geschichte der deutschen Kleinstaaten geschrieben wird, so würden gerade diese Verhältnisse äußerst charakterisirend für die viel- gerühmten patriarchalischen Zustände in den Kleinstaaten sein. So, sie waren patriarchalisch und zwar in des Wortes ausgehntester Bedeutung.

### **Frankreich.**

Aus Aubin vernimmt man über den Zustand der dortigen Grubenarbeiter folgendes: Die Orleans-Eisenbahn-Gesellschaft hatte den Arbeitern die Abfertigung einiger Beamten verweigert, welche sie bei der Berechnung benachtheiligt haben sollten. Schon seit dem 6. Oct. fanden Zusammenrottungen statt und wollte man den Ingenieuren ins Wasser werfen. Am 8. October hatte die Aufregung größere Verhält- nisse angenommen. Die Schmiede wollten aber ungeachtet dessen an ihre Arbeiten gehen. Von den zweihundert Mann Infanterie und den zwanzig Gendarmen, welche man bis dahin nach Aubin hatte kommen lassen, wurden deshalb achtunddreißig Mann unter dem Oberbefehle des Leutenants Baublon nach den Eisenhämmern abgeleitet, um dieselben zu beschützen. Umgefahr 100 Grubenarbeiter kamen um 2 Uhr Nachm. an den Eisenhämmern an, um die dort beschäftigten Arbeiter

aufzufordern, sich bei dem Strike zu betheiligen. Dieselben gaben auch ihre Zustimmung und löschten die Feuer aus. In diesem Augenblicke kamen die Kruppen an. Es scheint, daß mit Steinen nach ihnen ge- worfen und ein Soldat an der Wange verwundet wurde. Einer der Führer der Arbeiter, Namens Barrot, wollte auch einem der Soldaten das Gewehr entreißen. Fast im nämlichen Augenblicke aber gaben die Truppen Feuer auf die ganz dicht vor ihnen stehende Menge, die theils aus Schmieden, die noch ihre Werkzeuge in der Hand hatten, theils aus Frauen und Kindern bestand, welche das Essen für ihre Angehö- rigen herbeigetragen hatten. In einem Nu war der Platz mit 14 Toten und 22 Verwundeten bedeckt, darunter auch der Ober-Gruben- Arbeiter Bernat, der am 15. August decorirt worden war, und der sich nur unter der Menge befand, weil er sie besänftigen wollte. Fast alle Getödtete sind Familienväter, von denen der Eine acht, der Andere sechs Kinder hatte. Einige Soldaten haben nicht auf die Menge, son- dern in die Luft geschossen; daher entstand wohl das Gerücht, daß zwei Salven, die eine auf die Luft, die andere auf die Menge, abge- feuert worden seien. Nach den officiellen Berichten sollen die Truppen zuerst eine Aufforderung an die Menge haben ergehen lassen. Dieses scheint aber nicht der Fall zu sein; jedenfalls wurden nicht die drei gesetzlichen Aufforderungen gemacht. Unter den Toten befindet sich nur ein einziger Grubenarbeiter, aber zehn Schmiede, die sich bei den Er- eignissen eigentlich kaum betheiligt hatten. Die neuesten Depeschen aus Aubin, die bis zum 12. October reichen, melden: Die Arbeit in den Gruben fängt wieder an, eine einzige ist noch geschlossen, aber nur wegn dort vorzunehmender Arbeiten. Der General Graf v. Palikao war gestern in Aubin, um sich die Lage der Dinge anzusehen. Die gerichtliche Untersuchung geht rasch von Statten, die Verhaftungen wer- den ohne Schwierigkeit vorgenommen.

### **Italien.**

König Victor Emmanuil hat während seines kurzen Aufenthalts zu Venedig, welcher sich auf eine mehrstündige Besprechung mit der Kai- serin Eugenie beschränkte, sich zu einem Schritte verleiten lassen, den er wohl in späteren Tagen bitter bereuen dürfte. Es ist bekannt, daß bisher der König entlassen dagegen war, daß irgend ein Prinz der italienischen Königsfamilie als Candidat für den spanischen Königsthron aufgestellt werde, so lange das Land eine Beute des Bürgerkriegs und die Berufungsbühne der verschiedenen Prätendentenpartei ist. Und heute nun ließ sich Victor Emmanuil, gedrängt durch die Kaiserin und den Comm. Nigra, des Königs Gesandten zu Paris, sowie durch den gleichfalls auf dem „Aigle“ anwesenden Ministerpräsidenten Menas- bra, um dem Kaiser der Franzosen einen Gefallen zu erweisen, dazu bewegen, den 15jährigen Sohn seines Bruders zu „opfern.“ Es ist dieses des Königs eigenes Wort, denn er gab seine Zustimmung nur nach nochmaligem langen Ueberlegen, und nach Befestigung der ernste- sten Skrupel mit den Worten: „Es falle ihm unendlich schwer, sich von dem so sehr geliebten Sohne seines Bruders zu trennen, doch sei es eben gebieterische Pflicht der Souveräne, sich für das Heil der Völker selbst zu opfern.“ Und geopfert wird der hoffungsvolle Jüngling in der That werden; denn der verprochene Schutz und Beistand Napo- leons wird auch ihm zum Fluche gereichen, und eine schlechtere Empfeh- lung bei den Spaniern hätte man dem jungen Prinzen nicht in sein Candidaten-Portfeuille legen können.

### **Spanien.**

Die republikanische Empörung wüthet schon in einem großen Theile der Halbinsel und Abgeordnete, die noch vor wenigen Tagen auf ihren Sitzen in den Cortes zu sehen waren, stehen an seiner Spitze oder haben schon ihr Leben auf ihre Sache dahingegen. Die Regie- rung, welche den Aufstand zu unterdrücken hat, mag sich Glück wün- schen, daß er verfrüht ausgebrochen ist, daß er nicht einem Rufe zu den Waffen, der nach gereiftem Plane von dem republikanischen Cen- tral-Ausschusse an die Vereine seiner Gesinnungsgenossen ergangen wäre, sondern einem zufälligen Ereignisse seine Entstehung verdankt und daher die Partei unvorbereitet und ungeeignet ins Feld gelockt hat. Dieses Ereigniß war die republikanische Kundgebung in Larragona, welche zu dem Morde des stellvertretenden Gouverneurs Garcia Reyes und in Folge dieser That zu der Verhaftung des republikanischen Abgeord- neten und Generals Pierrad führte. Darauf ordnete die Regierung die Entwaffnung der ihr verdächtigen Freiwilligen der Stadt an. Gleich- er Befehl erging nach Barcelona, als die dortige Bürgerwehr gegen die Behandlung ihrer Waffenbrüder von Larragona Einsprache erhob und eine drohende Haltung annahm. Der Aufbruch brach los in Bar- celona, Barricaden wuchsen in den Straßen empor und es floß Blutes nur allzu viel, ehe die Truppen den Sieg behielten. Seitdem hat die Empörung an fast unabsehbar zahlreichen Punkten ihr Haupt erhoben; es bedarf nur der Aufzählung der militärischen Bezirke, über welche der Belagerungszustand verhängt ist, um sich die Ausdehnung der Bewe- gung zu vergegenwärtigen: Catalonien, Aragonien, Valencia, Andalusien, Coruña, Alcañices. In allen diesen Landschaften ziehen bewaffnete republikanische Scharen umher, denen die Regierungsberichte alle mög- lichen Gräueltthaten andichten, um sie bei dem noch nicht angelegten Theile der Bevölkerung in Mißcredit zu setzen — gerade wie es D'Onnell geschah, als er gegen Narvaez ins Feld rückte, und wie Prim selbst es in seinen letzten Aufstandsversuchen von Narvaez und Gon- zalez Bravo erfahren mußte. In Catalonien behaupten die Behörden dem Aufrehr keine Bedeutung mehr zuschreiben zu dürfen, nachdem Neus zur Ordnung zurückgekehrt, die Banden bei Manresa gesprengt, San's Scharen bei Figueras über die Gränze geworfen worden. Einige Siege aber genügen nicht, um eine spanische Erhebung zu un- terdrücken, die immer das Gepräge eines Guerrillakrieges trägt; die Ge- schlagenen ziehen sich in die Gebirge zurück, um dort die zerplitterten

Kräfte zu sammeln. Das oft heimgesuchte Saragoſſa hat eben erst den Donner der Kanonen in seinen Straßen verstimmt hören, die noch das Blut vieler Gefallener röthet. In Valencia wüthet ein Kampf, dessen Ende uns noch nicht bekannt ist; es klingt bedenklich, wenn es noch am dritten oder vierten Tage heißt, daß die Truppen auf Verstärkungen warten, um den Hauptangriff zu unternehmen. In den übrigen großen Städten, deren republikanische Gesinnung bekannt ist, Sevilla, Jerez, Cadix, Malaga, gährt es bedenklich, obschon die drei letzten wohl der traurigen Erfahrungen gedenken sollten, die sie noch im verfloffenen Winter gemacht. Aber dieselben Anführer, welche damals unterlagen, durchstreifen jetzt an der Spitze starker Banden die Steppe und Gebirge Andalusien und sehen ihre Macht täglich wachsen. Im Westen und Norden schließen Wejar, Drense, Sijon, Santander den Kreis revolutionärer Heerde, und selbst ins Herz des Landes, bis vor die Thore Madrids, ist die Bewegung vorgezogen.

Wie drohend sich demnach die Schachlage auch anlassen mag, so wird doch die Unterdrückung des Aufstandes nur eine Frage der Zeit sein. In die Truppen scheint sich noch kein Geist der Meuterei eingeschlichen zu haben; und so lange sie ihrem Oberbefehlshaber Gehorsam leisten, steht die Regierung fest. Prim befolgt die neue Taktik, stets eine außergewöhnlich starke Streitmacht in der Hauptstadt und ihrer nächsten Umgebung zu halten, indem er die entfernteren Garnisonen so zu sagen ihrem Schicksale überläßt. Mit einem folgamen Heere in der Hand rechnet er darauf, jedenfalls den Sitz der Regierung behaupten und im Nothfalle auch einen so bedenklicher Höhe emporschwebenden Zustand in einer anderen größeren Stadt durch rasche Entsendung eines schlagfertigen Zruppensörpers niederzuwerfen. Es ist freilich nur die Armee, in welcher die Regierung ihre materielle Stärke findet, und ohne die Armee wäre Spanien in zwei oder drei Wochen eine Republik auch dem Namen nach; denn der monarchische Theil der Bevölkerung besitzt nicht Spannkraft genug, um den Republikanismus mit gleichen Waffen entgegenzutreten, wenn auch ein paar Bataillone der Bürgerwehr sich der Regierung zur Verfügung gestellt haben. Aber Prim müßte schon so große Fehler machen, wie man kein Recht hat, sie ihm zuzutrauen, um der jetzigen Schilderhebung den Sieg in die Hände zu spielen und an den Thoren des Congress-Palastes ein „Es lebe die bundesstaatliche Republik!“ angeschrieben zu sehen. Die monarchische Verfassung wird noch einmal gerettet werden; daß sie aber möglichst bald das fehlende Haupt erlange, dazu werden allerdings Vorgänge und Zustände wie die gegenwärtigen wenig beitragen.

### Vermischtes.

Düsseldorf, d. 12. Okt. Gestern Morgen stand die Sache gegen den Präsidenten des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins Fritz Mendel allein zur Verhandlung. Derselbe wurde vom Gerichte erster Instanz am 17. Juli d. J. wegen der bekannten Gladbacher Affaire zu einem Jahre Gefängnißstrafe verurtheilt und hatte rechtzeitig gegen dieses Erkenntniß appellirt. Da nun Mendel's Aufenthalt gegenwärtig ganz unbekannt ist (es wurde umsonst nach ihm in Düsseldorf, in Leipzig und Berlin recherchirt), so vertrat die Appellkammer die Sache auf den 30. Januar 1870. Die Anklage gegen Mendel ist auf den §. 100 und 101 des Strafgesetzbuchs, so wie darauf gegründet, daß er zur Störung des öffentlichen Friedens und zur Widersetzlichkeit gegen die Polizeibehörde angereizt haben soll. Von den mit ihm verklagten Sozialisten sind nur einige Wenige bestraft worden.

Paris, d. 11. October. Gestern verurtheilte der Assisenhof Brochon, den Generalsecretär der Societé Immobilière, der bekanntlich der Gesellschaft beinahe eine Million unterschlagen hatte, zu zwei Jahren Gefängniß und 25 Frcs. Geldstrafe. Die Geschworenen hatten ihn nur des Mißbrauchs des Vertrauens für schuldig erkannt, was den Richtern nicht recht zu kommen schien, da sie die höchste Strafe aussprachen. Unter den Zeugen figurirte Emil Pereire, der Anwalt Fould, Bruder des verstorbenen Staats-Ministers, und mehrere andere bekannte Persönlichkeiten. Die Sache war schon früher entdeckt worden, aber Pereire und Consorten hatten keine Anzeige gemacht und Brochon, welcher das Geld zu Privat speculationen benutzte, übergab sein Vermögen und das seiner Frau der Gesellschaft, um das Deficit theilweise zu decken. Die Sache kam dadurch heraus, daß die Societé Immobilière zu Grunde ging, und Herr v. Germin, welcher die provisorische Leitung dieser Anstalt sowohl, als die des Credit Mobilier übernommen, die Sache vor die Gerichte brachte. Emil Pereire spielte vor dem Gerichte eine höchst klägliche Rolle; er war äußerst verlegen, sprach sehr leise und suchte sein demüthiges Auftreten dadurch zu entschuldigen, daß er sich noch nie vor einem Geschworenengerichte befunden. Dieses Auftreten Pereire's erregte einiges Aufsehen, zumal man weiß, daß er, wenn auch noch nicht vor den Assisen, doch schon oft genug vor dem Justizpolizeigerichte stand. Der Präsident trat dem Angeklagten sowohl, als auch den Herren Pereire, Fould und Consorten gegenüber äußerst streng auf und tadelt sie scharf, weil sie in dieser Sache Alle geschuldiget hätten. Pereire beschuldigte er der Nachlässigkeit und Fould warf er vor, daß er eine Summe von 170,000 Franken dem Generalsecretär und nicht dem Cassirer übergeben habe. Pereire sah äußerst niedergeschlagen aus. Er machte den Eindruck, als befürchte er Enthüllungen.

### General-Versammlung des Westalozzi-Vereins der Provinz Sachsen.

„Ich lebe nicht mehr wie selbst, — — —  
ich lebe dem, der mich zu seiner Liebe erhoben.“

Die sechste General-Versammlung des Westalozzi-Vereins der Provinz Sachsen am 5. und 6. October zu Halle bestand aus über 800 Lehrern besuchter. Die Dringlichkeit am 5. October mit dem Agenden der 86 Preis-Verein, war der geschäftlichen Seite gewidmet. Da war ein freundliches Besprechen, ein Handdrücken, ein Liebesvoll's Begegnen alter und junger Kollegen, da schauten sich Freunde in's

Auge und waren vestalozzisch „beiter“, auch mit beigetragen zu haben, in die Wohnung der Wittve ein Scherlein getragen zu haben, auch mit gerufen zu haben: „Komm, wir wollen dich haben“, wie wollen dich unter unsern Schutz nehmen“, da war überall warmer Herzschlag fühlbar. Wir begrüßten zum ersten Male: die Waggeburger, die Aichersleber, die Esleber, die Berenigerder, und biesien sie so recht von Herzen willkommen. Dagegen die eine 7 Jahre allein gelassen, so war doch die Hand in Liebe und Freundschaft bereit. Leider vermißten wir wieder manchen alten Bekannten; als in unserer Nähe gefragt wurde: „Ist kein Wersburger hier“, und die Antwort: „Nein“, erwiderte, da wurde unter Herz voll Wehmuth erfüllt, denn wie nachdenklich man manch' Freund dort, und — wir waren still. In einem Jahre sind fast 500 Lehrer gekommen, nur die Wersburger und ein Theil der Esleber und ein Theil aus der Westfälischen Ehre nicht. „Komm! Alle her!“ so rief der gute Präsident, Lehrer Franke aus Halle mit gehobener Stimme in tiefer Erschütterung. „Komm, komm!“ Mit Freuden folgten wir den Berichten in der Deputationsung und gemannen die Ueberzeugung, daß die Lehrer in ihrer Liebe und in ihrer Willenskraft Großes leisten, so sie in edler Vereinigung sich die Hände reichen und nicht in Verdrängung und Missethät dem Ganzen entgegenstehe.“ Der Antrag: die Hälfte von den außerordentlichen Einnahmen zu vertheilen, die andere Hälfte zum Fonds zu legen, wurde angenommen. Ein Militär-Concert vereinigte am Abend die Lehrer mit Hunderten von Bewohnern der Stadt.

Am Morgen des 6. October wurde in der Martinikirche eine Festkantate: „Westalozzi“, vom Rector Krauth in Wühlhausen, in Wuff geistert vom Rdnig. Musik-Schreiber, zur Auführung gebracht. Nach Beendigung begann die General-Versammlung in der Loge. Nach einem Choralsange, keinem Gebete und einer Begrüßung von Seiten des Oberbürgermeisters und des Lehrers Köthe, wurde die General-Vers. durch den Präsidenten, Lehrer Franke aus Halle, eröffnet. Der Vortrag desselben über den Stand des Vereins fand durch seine Kraft, Schärfe und Diction allgemeinen Beifall, ebenso die Darlegung der Kassenverhältnisse durch den Lehrer Zypel aus Halle, der mit gewissenhafter Treue die Geldgeschäfte und Bücher führt.

Seiner ist der Lehrerstand in der innern geistigen Entwicklung und in dem christlich-stillen Innensein weiter vorgeschritten, ist von dem edlen westalozzischen Geiste angehaucht und hat im Wesen der Selbstthätigkeit und Selbstständigkeit gewonnen. Neue Ideen wurden zu Tage gefördert, neue Quellen zur Thätigkeit eröffnet; wir nennen die Vorschläge von dem Präsidenten: Franke, Halle, Dietlein, Martenburg, Harwedt, Halle, Krebs, Brumby, Kaffelz, Buchau. Wenn auch die Vorschläge nicht sofort realisiert werden, so ruht doch ein anregender Geist in denselben, und wenn die Herzen dafür gewonnen und erwärmt sind, treten sie ins Leben. Alle Lehrer wurden befehlt von dem großen schönen Gebanten: den armen Wittven und Waisen noch größere Gaben darzureichen als bisher, Alle fühlten das mächtige Treiben in sich: noch thätiger, noch lebendiger, noch opferungsfähiger zu werden. Alle wurden erfüllt von dem schönen Gefühl: Noth zu lindern, wo ich Noth finde.

So umflügelte ein herrliches hohes Band die Lehrerschaft der Provinz, und der Ruf: „So arbeite hin und thue desgleichen“, wirkte mit jüngerer Kraft und zwingender Gewalt. Die Einzelnen haben die Ueberzeugung gewonnen, daß in diesem Stande Geist, Thätigkeit und Wärme des Herzens sich entfaltet und daß ein reich kullendes Leben in ihm moht.

Der Gesamt-Verband besteht jetzt aus 86 Preis-Vereinen mit 5048 Mitgliedern. Der Fonds ist angewachsen auf 6543 Thlr., während er im vorigen Jahre nur 5552 Thlr. zählte. Zum Schluß der Verhandlung wurde als Ort für die nächste General-Versammlung Nordhausen gewählt.

Der Herr segne alle Arbeiter in diesem edlen Missionswerke jetzt und immerdar!  
G. F.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 14. October 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen schwaches Geschäft, Werte nicht verändert, 170 & 60—62  $\mathcal{R}$ . bez.

Roggen hat keine weiteren Rückschritte gemacht, und da auch auswärtige Märkte sich in etwas gebessert haben, so wurden die letzten Notirungen für seine Qualitäten noch bewilligt, untergeordnete blieben aber vernachlässigt, 168 & 54—55  $\mathcal{R}$ . bez.

Gerste hat sich nicht gebessert, das Angebot ist schwach, die Nachfrage aber ohne Leben, da Käufer noch kein richtiges Vertrauen zur Entwicklung des Geschäfts haben; wir haben heute die letzten Preise zu notiren, 140 & 42—43  $\mathcal{R}$ . bez., 150 & Landgerste 45—48  $\mathcal{R}$ . bez., weiße und Chevalier 49—53  $\mathcal{R}$ . bez., die feinsten und schwersten Qualitäten sind beliebter.

Hafer wurde zu den letzten Preisen für den örtlichen Bedarf gekauft, 100 & 30—30 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.

Hülfsfrüchte ohne Veränderung.

Weizen fest, p. 20 Gr. Brutto. 48  $\mathcal{R}$ . bez.

Kümmel fest und feinste Sorten fanden zu 13  $\mathcal{R}$ . willige Abnahme.

Fenchel gefragt und höher, in neuer Waare bis 11 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.

Delftaaten ohne Aenderung, Raps 106  $\mathcal{R}$ . bez., Dotter 84  $\mathcal{R}$ . nominell.

Stärke gut behauptet, 7 1/2  $\mathcal{R}$ . incl. bez.

Spiritus loco Kartoffel: 16 1/3  $\mathcal{R}$ . bez., Rüben: 15 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.,

Korn: 18 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.

Preßhese 19  $\mathcal{R}$ . bez.

Rübol bei unveränderten Preisen in festerer Haltung.

Prima Solaröl anhaltend fester Markt, loco 7 1/2  $\mathcal{R}$ . incl. bez.,

Termine gefragt und ohne Abgeber.

Petroleum deutsches gut behauptet, loco knapp, 7 1/2  $\mathcal{R}$ . incl. bez.

Rohzucker wie zuletzt, Raffinaden ruhig, aber stetig.

Raffinirter Syrup in heller Waare 4 1/2—3 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.

Rübenmelasse ohne Noth.

Pflaumen und Kirschen ohne Veränderung.

Kartoffeln Speise: fester und höher, 15—16  $\mathcal{R}$ . bez.

Delftaaten hiesige matt, 2 1/2—3 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., fremde ohne Offerten.

Uebrige Futtermittel ohne Aenderung.

### Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 14. October. Getreidebörsen nach Berl. Scheffel und Preuss. Gold auf der Börse. Weizen 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  — 2 bis 2  $\mathcal{R}$  17  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$ . Roggen 2  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$ . Gerste 1  $\mathcal{R}$  22  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  23  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$ . Hafer 1  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$ . — Neu pr. Centner 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$  — 2 bis 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  — 2. Langstroh rr. Scheffel à 1200 — 2. Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachungen.

Freitag den 15. October cr. Fortsetzung der Auction im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts hier, wobei 1 Partie wollenes Strickgarn und wollene Waaren mit zur Versteigerung kommen.

W. Elsto,  
gerichtl. Auktions-Commissar.

### Compagnon-Gesuch.

Zur größeren Ausdehnung eines rentablen Mühlen-Geschäfts wird ein tüchtiger Kaufmann mit 12 bis 15 Mille Einlage als Compagnon gesucht. Adresse zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Sig.

Dampfmaschinen und Kessel in diversen Grössen, gebraucht, gut erhalten, **sucht Ferd. Walter**, techn. Bureau in Leipzig.

Ein Oekonomie-Inspector sucht Stellung; auf Gehalt wird nicht gesehen. Antritt auf Wunsch sofort. Gef. Anfragen poste rest. Quedlinburg A. A. 10.

### Gicht-, Podagra-,

Rheuma- u. Gicht- und Nervenkrankheiten zur Notiz, daß aus Brasilien Heilmittel eingeführt sind, die in ihrer ungläublichen Wirkung ältere Uebel radikal, und frische schmerzhafteste Anfälle fast augenblicklich heben.

Näheres **Dr. Gottl. Heim** in Neuburg a. Donau, Baiern.

## Das beste Mittel

für Magenleidende bei momentanen Verdauungsstörungen, Uebelkeiten, Nachwehen von Ercessen, besonders aber schlechte Mägen und Blähungen zu kurieren, die vom schlechten und saueren Bier herkommen, ist unstreitig der von

**Geb. Mack**  
in  
Reichenhall  
bereitete

**weltbekannte Magenbitter**

à  
Flacon  
45 Kr.

à  
Flacon  
13 Sgr.

zu  
haben  
in Halle  
bei  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstraße Nr. 36.

Ein erster und ein Hofverwalter, ein Commis für Delikates, Wein- und Materialgeschäft, Handlungs- u. Oekonomielehrlinge werden sofort gut placirt durch **C. A. Hofmann**, Leipzigerstraße 104, Comptoir im Hofe.

Ein in gutem Zustande befindliches Liebhaber-Theater ist preiswürdig zu verkaufen  
H. Steinstr. Nr. 2.

Im Verlage von **August Hirschwald** in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Reglement für die Prüfung der Aerzte und Zahnärzte vom 25. September 1869.** 6 Sgr.

**Reglement für die Prüfung der Apotheker vom 25. September 1869.** 4 Sgr.

**Reglement für die Prüfung der Thierärzte vom 25. September 1869.** 2 1/2 Sgr.

Ein großes Lager neuer, fertiger, präparirter Holz-sachen zur Malerei, sowie alle **Zeichnen-Materialien**, als: engl. u. franz. **Aquarellpapiere**, verschiedene Sorten **Zeichnenpapiere** in Rollen u. Bogen, franz. **Oelpapier**, engl. **Copirleinwand**, **Reisschienen**, **Reissbretter**, **Dreiecke**, **Reisszeuge**, f. Pinsel, Taschen, **Faberbleistifte** etc. etc., hält bei Bedarf empfohlen

die Papierhandlung **A. Fritze.**

## Knaben-Garderobe-Geschäft

von

**A. Tyrroff,**

**Schmeerstraße Nr. 13,**

bietet zur bevorstehenden Winter-Saison eine große Auswahl eleganter **Knaben-Confection**, als: Paletots, Ueberzieher und Anzüge vom kleinsten bis zum größten. Zugleich mache ich noch auf mein Lager feiner Mädchen-Paletots und Jaquets aufmerksam und empfehle diese Artikel für soliden Preis.



## Keine Obst- und Rothweinflecke mehr.

Die **Fleckeninktur** von **J. Buzer** in Halle a/S. entfernt auf durchaus unschädliche Weise sofort und spurlos alle farbigen Flecke, Tinte (selbst Alizarin), Rost, Obst, Rothwein etc. aus weißer Wäsche und waschbaren Stoffen. Flacons à 5 Sgr. zu haben:

- in Halle bei Herrn **Albin Henke**, Schmeerstraße.
- " " " **W. Dan**, Brüderstraße.
- " " " **W. Joehler**, Neumarkt.
- " Weissenfels bei Herrn **Ed. Lehmsiedt**.
- " Eisleben bei Herrn **Anton Wiese**.
- " Sangerhausen bei Frau **M. Wenfert**.

Illustrirte Damenzeitung.  
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

## DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner Damenzeitung für Mode und Handarbeit. Herausgegeben unter Mitwirkung der Redaction des Bazar mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen. Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelheft, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für Neuzeit und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich 200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die besten Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeliebtesten Ländern möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

**Kieler Sprotten und Kieler Speckbücklinge** stets frisch bei **C. H. Wiebach.**

**Täglich frische Holsteiner Austern** bei **C. H. Wiebach.**

**Freitag früh frischen Seedorsch** bei **C. H. Wiebach.**

**Westphäl. Pumpernickel** empfang und empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Für unsere Cigarenfabrik und Colonialwaaren-Geschäft suchen wir einen Lehrling für Comptoir und Laden zu engagiren.  
Artern, den 12. October 1869.  
**Ginje S. Bieber.**

**Extra frischen Dorsch, Delikate Harzkäschen** empfiehlt billigt **C. Müller.**

**Brachstedt.**  
Sonntag den 17. und Montag den 18. Oct. ladet zur **Kirmess** und **Ball** freundlich ein **A. Mennicke.**

**Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei** in Halle.

## Stadttheater.

Freitag den 15. October: **Das Glas Wasser**, oder: **Ursachen und Wirkungen**, Lustspiel in 5 Acten von **Scribe**, deutsch von **Cosmar**.

### Schlettau.

Zur **Dorffkirmess** Sonntag, Montag und Dienstag den 17., 18. und 19. October ladet ergebenst ein **Naumann.**  
Dampfbusfahrt von der neuen Thoreinnahme am **Klausthor** täglich um 2 und 3 Uhr.

## Lebendorf.

Sonntag den 17. d. Mts. Abends 7 Uhr **gr. Concert**, ausgeführt von Herrn **Musikdirector Schwabe** aus Dessau, wozu ergebenst einladet **Wilh. Freyer**, Gastwirth.

### Stedten.

Sonntag den 17. Octbr. cr. **Tanzmusik**, ausgeführt vom **Stadtamsthor** von **Eisleben**, wozu ergebenst einladet **Franz Edel.**

## Löbnitz.

Sonnabend und Sonntag ladet zur **frischen Wurst** und **Pfannkuchen** freundlichst ein **Wiebach.**

## Eisenbahn-Restoration Coethen Bahnhof

empfehlen wir mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes **Hôtel**. Solide Preise. Aufmerksame Bedienung. **A. & L. Plenz.**

## Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.  
Halle, den 13. October 1869.  
**Ferd. Wiedero.**

### Todes-Anzeige.

Den am 12. October erfolgten Tod des **Rittergutsbesizers** **Mag Voening** zeigen tiefbetrübt an die Hinterbliebenen.  
**Saborwitz**, den 13. October 1869.



**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. October.  
**Kronprinz.** Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Knobloch-Schönich m. Diener a. Schöneich u. v. Lusinsky a. Warschau. Hr. Lieut. Lütich m. Diener a. Schöneich u. v. Lusinsky a. Warschau. Hr. Lieut. Lütich m. Diener a. Schöneich u. v. Lusinsky a. Warschau. Hr. Oberst. Rath Knorr a. Berlin. Hr. General d. päpstl. Truppen de Varela m. Fam., Cour. u. Dienersch. u. Hr. Lieut. de Castro a. Rom. Die Hrn. Kauf. Eißel a. Gardslagen, Witzel a. Erfurt, Schuler a. Gumbin u. Neuss a. Eschfurt.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Salziel u. Pöcher a. Leipzig, Heinenlein a. Mühlhausen, Gotthel a. Berlin. Hr. Privatm. Schwarz a. Düsseldorf. Hr. Prof. Schellenberg a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Linnowsky a. Posen. Hr. Walter Wendel a. Hannover. Hr. Direct. Löffle a. Elberfeld. Hr. Fabrik. Kempert a. Danzig.  
**Goldner Ring.** Hr. Gutsbes. Ullmann m. Fam. a. Frankenhäusen. Hr. Ing. Adner a. Chemnitz. Hr. Rent. Donner a. Hamburg. Hr. Fabrik. Sachs a. Weizen. Die Hrn. Kauf. Löffler a. Dessau, Bovenstein a. Berlin, Adam a. Magdeburg, Schmidt a. Ehrlich, Gottschall a. München, Lehmer a. Plauen, Rädiger a. Hamm, Gronau a. Hannover, Laue a. Reichenbach, Brinckmann a. Coburg, Kühn a. Nordhausen.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Olier a. Dresden, Schimof a. München, Senner a. Mühlhausen, Emel a. Berlin, Hengel a. Stettin, v. Imhoff a. Coburg, Schulz a. Nordhausen, Klein a. Bamberg. Hr. Baumstr. Brunert a. Bremen. Hr. Landwirth Schneider a. Altenburg. Hr. Fabrik. Wendler a. Chemnitz. Hr. Lehrer Hannemann a. Borna.

**Stadt Hamburg.** Hr. Lieut. Stelbrink a. Jülich. Hr. Dr. Wolf m. Gem. a. Berlin. Hr. Dr. phil. v. Hantelmann m. Fam. a. Stettin. Hr. Gutsbes. v. Gerlache m. Fran a. Gr. Benßen. Die Hrn. Kauf. Camion a. Wollensbüttel, Jacobs a. Magdeburg, Wolmar a. Erfurt, Lennerts a. Wachen, Birnbaum u. Berend a. Berlin, Wanneheimer u. Samulsson a. Hamburg, Schneider a. Dresden, Dörschod a. Herford.  
**Mente's Hôtel.** Frau Justizrath. Berge m. Gesellschafter. a. Rudolfsbad. Hr. Ingen. Trauttschold a. Petersburg. Hr. Altm. Walner a. Hannover. Hr. Arzt Dr. Lindemann a. Weichersode. Hr. Fabrik. Heinrich a. Breslau. Hr. Fabrik. Dietrich a. Weitzungen. Die Hrn. Kauf. Eberlein a. Petersburg, Krall a. Erfurt, Oise a. Alstedt, Kornblum u. Reiche a. Berlin.  
**Russischer Hof.** Hr. Bergw.-Direct. Emonds a. Gladbach. Hr. Gutsbes. Kronjäger m. Gem. a. Berlin. Hr. Bang. Hey m. Bedien. a. Gera. Hr. Deton. Müller a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Klapproth u. Esferth a. Naumburg, Wöbeling u. Sommerfeld a. Magdeburg.  
**Schmidt's Hôtel.** Hr. Direct. Hertel a. Weimar. Die Hrn. Fabrik. Westling a. Stadt Alm u. Ditzas a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Duchrow m. Gem. a. Magdeburg, Went m. Gem. a. Lögau, Häderit a. Sels, Grün a. Mannheim, Gebr. Ziegler a. Berlin, Schneider a. Erfurtungen.  
**Preussischer Hof.** Hr. Gutsbes. Duffe a. Jülichau. Hr. Deton. Fahrland a. Rüdersdorf. Hr. Direct. Ewenstein a. Berlin. Hr. Stad. med. Jüling a. Jena. Die Hrn. Kauf. Eberlein a. Eisenach, Friedl a. Sondershausen, Otto a. Regensburg, Schneider a. Wittenberg, Tschmann a. Nürnberg, Reuter a. Elin.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Gastwirth August Reichardt zu Staßfurt gehörigen, Band III, Fol. 1, pag. 1 des Haus- und Band IV, Fol. 12 des Flur-Hypothekenbuchs von Saubach verzeichneten Immobilien, nämlich:

- 1) die zu Saubach belegene, sub Nr. 1 katastrirte überschlägigte Mahlmühle, bestehend aus:
    - a. Wohn- und Mühlegebäuden mit geräumigem Hof, b. Pferdestall mit Futterboden, c. Scheune und Schaaftstall, d. Kuh- und Futterstall, e. Wagenremise, in der Gebäudesteuer-Rolle von Saubach mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 40 Thlr. veranschlagt,
  - 2) der Plan Nr. 58, Leichdamm-Wiese, mit 60 Morgen Flächeninhalt, und einem jährlichen Reinertrage von  $2 \frac{10}{100}$  Thalern, bei der Separation angeblich mit ausgewiesen für die Grundstücke Band IV, Fol. 12 des Flur-Hypothekenbuchs Saubach,
  - 3) der Bachmühl-Garten mit  $1 \frac{28}{100}$  Morgen Flächeninhalt und  $3 \frac{20}{100}$  Thalern jährlichem Reinertrag,
  - 4) der Bachmühl-Hofraum mit  $57 \frac{100}{100}$  Morgen Flächeninhalt, ohne Reinertrag,
  - 5) der Plan Nr. 49 s mit  $1 \frac{15}{100}$  Morgen Flächeninhalt und  $1 \frac{38}{100}$  Thalern jährlichem Reinertrag,
- zu 2, 3, 4, 5 also mit einer der Grundsteuer unterliegenden Gesamtfläche von  $3 \frac{60}{100}$  Morgen, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

auf den 11. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst verkauft und wird das Urtheil über die Theilung des Zuschlags

am 18. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr

ebenfalls an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden. Auszug aus den betreffenden Steuerrollen und Hypothekenschein, sowie andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau eingesehen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Eigenthum, oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Cartberg a, am 29. September 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

4000  $\mathcal{R}$ . u. 3500  $\mathcal{R}$ . sind zur I. Hypothek auszuliehen und 500  $\mathcal{R}$ . werden zur I. Hypothek gefacht durch Justizrath Wilke.

25,000  $\mathcal{R}$ . und 18,000  $\mathcal{R}$ . werden gegen gute hypothetische Sicherstellung gefacht von dem Justizrath von Nadeck.

**Auction.**

Wittwoch den 20. Octbr. cr. Vormittag 11 Uhr verleihere ich im Hennigshagen Gasthose zu Bennstedt: 1 Kutschwagen, 1 Brechwagen u. 1 Flügel mit Glöckenspiel gegen Zahlung in Preuß. Gelde. W. Oise, gerichtl. Auctions-Commissar.

**Vorschuß-Verein zu Wettin.**

**General-Versammlung**

Wittwoch den 20. October Abends acht Uhr im Niebuhrschen Lokale, zu welcher die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden. Tagesordnung:

- 1) Verwaltungs-Bericht pro III. Quartal d. J.
- 2) Auslosung von zwei Auschußmitgliedern und Neuwahl für dieselben.

Wettin, den 13. October 1869.

**Vorschuß-Verein zu Wettin,**

**Einzeltragne Genossenschaft,**

C. Voigt, Vorsitzender.

**Sofort zu verkaufen**

1. eine von der Thüringischen Eisenbahn eine Stunde entfernt in einem Dorfe gelegene Besitzung, bestehend aus  $\frac{3}{4}$  Morgen Feld, einem kleinen Obhgarten und einem Gebäude-complexe, worin Bierbrauerei, Sackwirthschaft, zu welcher ein neu gedielter Tanzsaal und eine überdeckte Regalbahn gehören, und ein mit dem Kleinhandel mit Spirituosen verbundener Materialhandel betrieben werden, zu dem, mit Rücksicht darauf, daß keine weitere Schenk-wirthschaft im Dorfe existirt und die Gebäude in gutem Zustande sich befinden, höchst geringen Preise von 3800  $\mathcal{R}$ .;

2. eine inmitten einer frequenten Kreisstadt des Regierungs-Bezirks Merseburg belegene, fortwährend hinreichende Wasserkraft genießende, täglich 16 bis 20 Berliner Scheffel fertigmachende und vor 3 Jahren neu erbaute Mühle mit zwei amerikanischen Mahlgängen, einem Schrotgange und einer Reinigungsmaschine, sowie außerdem mit einer Bäckerei, worin täglich 2mal Schwarzbrot gebacken werden muß und mit einem flotten Mehlhandel verbunden, für den ebenfalls geringen Preis von 7000  $\mathcal{R}$ . worauf nur 2 bis 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu leisten sind.

Weitere Auskünfte erteilt

G. Reuter,

Königl. Regierungs- Secretair a. D. Merseburg, den 10. October 1869.

Eine gesunde Amme v. Lande s. recht bald Stelle d. Fr. Kötscher, gr. Schlamm 10.

1 Wirthschafterin für einen einzelnen Herrn gesucht durch Frau Kohl, alte Promenade 9.

Nur einmal angezeigt!

**Toussaint- Langenscheidt.**

Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener.

Englisch von Dr. van Dahlen, Prof. H. Lloyd und G. Langenscheidt in Berlin.

Französisch von Ch. Toussaint und G. Langenscheidt in Berlin.

Wöchentlich 1 Lect. à 5 Sgr. Compl. Course 5 1/2 Thlr.

Cursus 1 und 2 auf einmal statt 11 1/2 Thlr. nur 9 Thlr.

Brief 1 jeder Sprache als Probe 5 Sgr. (Marken).

Urtheiler: „Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen v. Sem.-Dir. Dr. Diesterweg, Dir. Dr. Freund, Prof. Dr. Herrig, Prof. Dr. Scheler, Prof. Dr. Schmitz, Prof. Städler, Dir. Dr. Viehoff und anderen Autoritäten geworden ist.“ (Allg. Deutsche Lehrerzeitg.)

„Der wohlbedachte Plan und die Sorgfalt der Ausführung treten in der Toussaint-L. sehen Meth. recht auffällig hervor, wenn man die schlechten Nachahmungen damit vergleicht, welche von der literar. Industrie auf den Markt gebracht werden.“ (Schulbl. d. Prov. Sachsen.) Eine solche Nachahmung d. Meth. T.-L. in Deutschland und ihre Adoption von fast allen Kulturvölkern des Auslandes überhebt dieselbe jeder weiteren Empfehlung.

G. Langenscheidt's Verlagshandlg. Berlin, Hallesche Strasse 17. (Franco gegen franco.)

**Trocknen-Ventilatoren**

für die verschiedensten Gegenstände von 5 - 100 Thlr.

C. Schiele in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 12.

C. Mode's Verlag in Berlin.

**Carl Bosko's Zauberkünste,**

oder die Taschenspielerkunst in ihrem ganzen Umfange.

Eine Sammlung von 253 der interessantesten Kunststücke aus der natürlichen Magie, nebst vielen Kartenkunststücken, arithmetischen und anderen Belustigungen. Mit 36 Abbildungen. Preis 20 Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Halle namentlich bei Schroedel & Simon.

**Bekanntmachung.**

Am 14. d. Mis. früh 8 Uhr wurden an der Posthornstraße auf dem sogenannten Ebeaurischen Plane in Buckerrüben 6 Sack Kartoffeln gesunken, jedenfalls aber gestohlen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben beim Aufseher Herrmann in Trotha in Empfang nehmen.

Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich hiermit Jedermann, meiner Frau geb. Arndt aus Höhnstedt auf meinen Namen Nichts zu borgen.

Wilh. Schaaf aus Siebichenstein.



## Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Sonnabend den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen auf hiesigem Bahnhof vollständige Reistraden-Gebäude, sowie verschiedene Baumaterialien öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, d. 13. October 1869.  
Der Abtheilungs-Baumeister  
Schmidt.

### P. P.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft scheidet heute Herr **L. Böttcher** aus dem bisher unter der Firma

## C. Potzelt & Böttcher

befindenden **mechan. u. opt. Institut, gr. Steinstraße 11**, und übernimmt der Unterzeichnete dasselbe mit allen Activis und Passivis für eigene Rechnung, und wird es in unveränderter Weise mit ungeschwächten Fonds allein fortführen.

Für das bisher geschehene Vertrauen bestens dankend, bitte zugleich, mir dasselbe auch unter den neuen Verhältnissen erhalten zu wollen, indem es mein eifrigstes Bemühen sein wird, durch fortgesetzte aufmerksamste und reellste Bedienung Ihre geschätztes Wohlwollen zu verdienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebent

Halle a/S., d. 15. October 1869.

**Carl Potzelt.**

## Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen vollständige Heilung durch die Bruchsalbe von **Gottlieb Surzenegger** in **Verisau, Schweiz**. Gebrauchsanweisung nebst Zeugnissen gratis. Zu beziehen in Köpfen zu **fl. 1. 20** *gr* sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **A. Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemstr. 16 in Berlin, und **A. Kirschbaum** in Leipzig.

Ein bisher sehr schwunghaft betriebenes, in der Nähe der Elbe und Eisenbahn gelegenes Ziegeleigrundstück mit reichhaltigem Lehmlager, ca. 30 Morgen Wiesen und Ländereien ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**5000 Thlr.** auf Acker auszuleihen. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z.

**Capitalisten mit nachweislich ca. 20,000 fl.** können ein zu begründendes permanentes Expeditionsgeschäft übernehmen, für dessen Betrieb 300,000 Tonnen Fracht pro anno mit  $\frac{1}{2}$  *gr* Reinertrag pro Tonne fest überwiesen werden.  
Ingenieur **Wecker** in Dresden, Amalienstr. 9.

Eine holländische Windmühle mit zwei Gängen, einem Amerikanischen und einem Schrotengang, mit guter aushaltender Mülerei, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ausgezeichnetem Acker, circa 14 Morgen, alles im besten Stande, die einzige Windmühle im Orte, von über 1000 Einwohnern, ist ertheilungshalber aus freier Hand mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere bei Herrn Kaufmann und Silbermeister **Hartwig**, an der Moritzstraße Nr. 5.

Ein in besser Lage befindliches Haus mit Materialwaaren-, Spirituosen- und Cigarrenhandlung (Umsatz 10-12 millo) in einer Stadt von 13,000 Einwohnern, ist mit einer Anzahlung von 2500 *fl.* zu verkaufen.  
Näheres unter Adresse **F. G. pr. Adr. Hrn. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein frequenter Gasthof, an einer lebhaften Chaussee gelegen, worin seit ca. 50 Jahren ein flottes Materialgeschäft mit Erfolg betrieben ist, soll veränderungshalber verkauft werden.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Herrn. Fritsch** in Halle.

### Agenturen

für Dresden in Zucker, Süßlenfrüchten, Caneviere, Mehl, Graupen, Lein, Obst, Butter, chemische Producte etc. etc. sucht ein tüchtiger Kaufmann. Gefällige Adressen vermittelt Herr **C. A. Grabner**, Dresden.

60 Stück schlachtbare Hammel und Schafe verkauft **Bedau** in Fienstedt.

Ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, in der Küche gründlich erfahren, welches auch Handarbeit mit zu übernehmen hat, wird gesucht. Lohn 36 *fl.* halber. Eintritt kann am 1. oder 15. November erfolgen.

Adressen werden durch **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

In einer größeren Wirtschaft wird ein junges Mädchen aus anständiger Familie sofort als Lehrling gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht, und gute Behandlung zugesichert.

Gef. Offerten werden poste restante Art. 1 unter Chiffre **L. 55** erbeten.

Ein anständiges junges Mädchen von außerhalb, im Schneidern, Weißnähen, Waschen u. Plätten geübt, sucht eine anständige Stellung. Zu erfragen **Bahnhofstraße 13**, parterre.

Ein junges solides Mädchen sucht zur Erlernung der Landwirtschaft auf einem größeren Gute Stellung, und belibien Relectanten ihre Adressen nebst Angabe der Bedingungen unter Chiffre **L. C. 501** poste rest. Merseburg niederlegen zu wollen.

Ein **Oekonomie-Verwalter** mit guten Zeugnissen wird zum 1. Januar gesucht. Offerten erbittet man unter **R. B.** poste restante Mülcheln.

### Stellegesuch.

Ein mit den besten Empfehlungen versehenen **Oekonomie-Verwalter**, 25 Jahre alt u. militärfrei, sucht zum 1. Jan. 1870 anderweitige Stellung. Nähere Auskunft erth. **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.

Zur gründlichen Erlernung der doppelten Buchführung und Correspondenz sucht ein junger Kaufmann einen tüchtigen Lehrer. Offerten unter **C. K.** befördert.  
**Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.

Die zur „grünen Aue“ hier selbst gehörenden Gärten mit Gärtnerwohnung und Zubehör werden zum 1. April 1870 pachtlos und sollen anderweit auf 6 resp. 12 Jahre verpachtet werden. Die Uebnahme kann schon am 1. Januar 1870 erfolgen. Auskunft ertheilt Herr **Stitz**, H. Steinstraße Nr. 2 hier, und **Aktuar Kaiser** in Delitzsch.

 Ich beabsichtige meine zu Frögnitz belegene Windmühle, neues Wohnhaus nebst Zubehör, zu verkaufen.

**Th. Ramprath.**

Von der Braunschweig. Allg. Vieh-Versicherungsgesellschaft wurden durch Verlust für Septbr. 69 von Hrn. **C. Stabl**, Agentur Salzmünde, pünktlich entschädigt und empfohlen hiermit die Gesellschaft.

**Mohe, Schiepszig, Köcher, Apel, Krumpke, Lieskau, Kemmerth, Cöllme, Somann, Zappendorf.**

## Trichinen-Versicherung

### Braunschw. Allgem. Vieh-Versicher.-Gesellschaft.

Die Gesellschaft entschädigt gegen  $\frac{2}{3}$  *gr* die Verluste durch **Trichinen** bei Uebertragung der Restwerthe auf den Versicherten, für 100 *fl.* bei 300 *fl.* und mehr Körpergewicht mit 20 *fl.*, bei 200 bis 299 *fl.* mit 18 *fl.*, bei 120 bis 199 *fl.* mit 16 *fl.* und bis 120 *fl.* mit 14 *fl.*

Näheres und Versicherungsaufnahme ohne weitere Kosten durch Unterzeichneten.

Salzmünde. **C. Stabl.**

Ein Lehrling kann sofort eintreten bei **W. Schaaß**, Maler.

Für ein Mädchen aus anständiger Familie, 19 Jahr alt, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wird ein Dienst als Stubenmädchen bei einer Herrschaft gesucht. Offerten wolle man an die **Wrange'sche** Buchhandlung in Weiffenfels zur Weiterbeförderung gelangen lassen, worauf persönliche Vorstellung erfolgen wird.

Für ein feineres Geschäft wird ein befähigtes junges Mädchen aus anständiger Familie als Lehrling gesucht. Nachweis ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

 Bittere Erfahrungen veranlassen mich, ein hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam zu machen, meinen Namen nicht mit dem des Hrn. **Franz Meinel** zu verwechseln.  
Halle, den 18. August 1869.  
**Friedrich Wihl. Meinel.**

Die Herren **Gebrüder Schröder**, Herzogl. Kammerquartett aus Ballenstedt, werden ersucht, ihren Verbindlichkeiten baldigst nachzukommen.  
**Weiffenfels. Leonhardt.**

### Öffentlicher Dank.

Bei meinem Weggange von Braunsdorf fühlte ich mich tief durchdrungen von dem Gefühl des Dankes; daher sage ich allen denen, welche mir bei meiner Amonatlichen schweren Krankheit so hülfreich beigestanden haben und mir so viele Gaben der Liebe geschenkt, meinen herzlichsten Dank.

Besonders Dank meinem Dienstherrn, dem Mühlenbesitzer Herrn **Wusch**, welcher kein Opfer gescheut hat und sich aus Mitleidsgefühl meiner so hülfreich angenommen. Dank den **Kreischmar'schen** Eheleuten, welche mich aus freiem Willen krank in ihrem Hause aufgenommen haben, wo mir die lange Zeit bei ihnen die größte Pflege zu Theil geworden ist. Dank dem Herrn **Dr. Triebel** aus Merseburg für sein rastloses Bemühen bei Tag und Nacht, um mir mit Gottes Hilfe mein Leben zu erhalten, Gott möge ihn der leidenden Menschheit zum Wohle noch langes Leben schenken.

Dank dem Herrn **Pastor Wagner** nebst dessen werthtesten Angehörigen für das viele Gute, welches mir von ihnen aus liebevoller Hand zu Theil geworden ist, sowie für die vielen Besuche und für die für mich so trostreichen Gebete.

Dank den jungen Mädchen, welche so oft, und theilnehmend an meinen Leiden, mein Krankenlager umstanden und mir so viel Gaben der Liebe noch spendeten.

Gott möge allen der rechte Vergelter sein und ihnen das vergelten, was ich als armes Dienstmädchen nicht thun kann, und möge Gott jeden vor ähnlichem Schicksal behüten.

Leuzbis b. Dürrenberg, d. 13. Oct. 1869.  
**Pauline Peter.**

# Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze  
Leipzigerstrassen-Ecke, Markt,  
unter der Firma

## Ed. Cohn

ein Lager

### fertiger Herren-Garderobe

in jedem Genre.

Durch streng reelle Bedienung bei billigster Preisstellung,  
unter Garantie der dauerhaftesten Arbeit, werde ich mir  
das Vertrauen eines geehrten Publikums erwerben und zu  
erhalten suchen.  
**Ed. Cohn.**

Erste leistungsfähige Damen-Mäntel-Fabrik v. Welsch aus Berlin.

Lager hier jetzt gr. Ulrichsstrasse 55.

Grossartige Auswahl v. Winter-Mänteln u. Jacken. Die Fabrik liefert direct die besten, solidesten Sachen zu  
bedeutend billigeren Preisen, wie Zwischenhändler ohne Ausnahme solche nur anzukaufen im Stande sind.



Freitag den 15. d. Mts. trifft ein  
Transport Spann- und eleganter  
Wagenpferde zum Verkauf ein bei  
**A. Jüdel sen.**  
Leipzigerstrasse Nr. 55.



Heute empfing und empfehle:

die ersten echt. Strasburger Gänse-  
leber-, Rebhuhn- und Haselhuhn-  
Pasteten,

echte Kieler Sprotten,

die erst. Pomm. Gänsebrüste (ohne Knochen),

frische Schellfische, à 2 3/4, und  
täglich frische Austern.

G. Goldschmidt.

## Belle vue.

Freitag d. 15. October nur Nachmittags von 3 Uhr an  
Grosses Extra-Militair-Concert

vom ganzen Musikcorps des 20. Inf.-Regmts. (42 Mann)

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hofrock.

Billets vorher à 3/4 bei Pfahl, Leipzigerstr., Bühlemann, Königs-Platz.

Lager von

schmiedeeisernen **Z** Trägern

bei August Vogel in Leipzig.

Ich wohne jetzt große Ill-  
richsstraße 11, im Hofe links.  
G. W. Dan's Wwe.,  
Knopfmacher u. Posamentier.

Verkaufs-Anzeige.

100 Ctr. gesundes langes reines Roggenstroh  
von 68r Erndte, und ein braves Arbeitspferd  
stehen auf dem Gute Nr. 2 in Domnitz zum  
Verkauf.

Friscen Hamburger Caviar  
pr. 2 1/2 R. erbielt **Boltze.**

Ein Arbeitspferd steht zu verkaufen auf  
dem Gute zum Domnitz.



Dieser Zwieback, welcher die  
Muttermilch vollständig ersetzt, in  
in stets frischer Waare vorrätig in Paque-  
ten à 10 Kc. oder 3/4 in Halle bei  
**Albin Hentze**, Schmerstraße 36.

Ferkeln u. Läufer Schweine verkauft das  
Amt Brachwitz.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

## Tanzunterrichts-Anzeige.

Da meine Curse des Anstands- und  
Tanzunterrichts mit Mittwoch den 20. d.  
Mts. beginnen, so erlaube ich mir die hierauf  
noch Reflektierenden zu bitten, sich baldigst im  
Hôtel „Zur Stadt Hamburg“ melden zu wollen.

**Louis Bernardelli,**

Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinscher Hof-  
Balletmeister und Tanzlehrer der Großherzogl.  
Militair-Bildungsanstalt.

## Berliner Weissbier-Salon.

Sonnabend den 16. Oct. Schlachtfest, früh  
9 Uhr Wellfleisch, echt Berliner Weibier, jetzt  
vorzüglich, Koburger Actienbier unübertrefflich  
schön.

## Gasthof Cröllwitz.

Sonnabend Schlachtfest, wozu freund-  
lichst einladet **F. Sturm.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden starb heute Vormittag  
10 Uhr unser vielgeliebtes Kind Mariechen  
im Alter von 7 1/2 Monaten.

Halle, den 14. Octbr. 1869.

**L. Herm. Weineck** und Frau.

### Todes-Anzeige.

Gestern Nacht 12 Uhr starb nach kurzem  
zweitägigen Krankenlager unser lieber Sohn und  
Bruder **Friedrich Albert**. Dies zeigt, mit  
der Bitte um silles Beseid, an  
die tiefbetrübte Familie **Schwarzburger**.

Burgliebenau, den 14. October 1869.

### Todes-Anzeige.

Am 6. d. Mts. Abends 7 Uhr endete in  
Halle nach zwochenlichen schweren Leiden un-  
ser guter Gatte und Vater, der Gutsbesitzer  
**G. Schumann**, sein raslos thätiges Leben.  
Durch böses Gerede schadenstroscher Menschen,  
durch welche der Frieden in unserer Ehe gestört  
wurde, kam er zu einem Entschlus, in Folge  
dessen sein Tod herbeigeführt wurde.

Aber Dank, herzlich Dank dem Hrn. Sup.  
Dr. **Tänzer** für die herrliche Grabrede, die  
er unaufgefordert dem Verstorbenen hielt.

Schwäb, den 13. Octbr. 1869.

Die trauernde Wittwe **M. Schumann**  
nebst ihren vier Kindern.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Insertionsgebühren für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweizehntelne Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 241.

Halle, Freitag den 15. October

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 14. October.

Ziemlich einstimmig haben beide Häuser des Landtags den großen und kleinen Mann über die in Aussicht gestellte Prämienanleihe von 100 Millionen ausgesprochen. Die Gründe der Gegner waren indes verschieden und von sehr ungleichem Gewicht.

Fast allgemein, insbesondere in der Interpellation des Herrenhauses, trat die Besorgnis vor dem öffentlichen Rechtszustand an den Tag, welcher es jetzt gestattet, daß ein so ausschweifendes Privilegium durch bloße Ministerialentscheidung gewährt werden kann. Ziemlich unverbürgt ward die darin liegende Gefahr bei den Debatten angedeutet. „Wird das Geschäft gemacht“, so meinte ein Redner, „so ist es ja ganz klar, daß dann die Unternehmer vorweg 10 Millionen unter sich vertheilen, diese Berechnung liegt sehr einfach und Jeder, der in das Geschäft eintritt, wird mir darin beipflichten: es theilen die Unternehmer sofort 10 Millionen für sich, ehe nur das Geschäft weiter geht.“ Die Ertheilung eines solchen Privilegiums ist also nach den gegenwärtigen Coursen ein Geschenk von 8—10 Millionen, das leicht zu Verschwendungen und Corruptionen führen könnte. Was ich fürchte, sagte der Abg. Löwe, das sind die Rückwirkungen auf unsere Staatsregierung, auf unsere Ministerien. Wie viele tausende Darstellungen mögen ihnen vorgeführt werden, um sie zu einem Entschlusse zu bewegen, und Minister und geheime Räte sind auch Menschen, die so gewaltigen Versuchungen auszuweichen doch nicht ohne Gefahr ist. Es ist vielleicht wahr, verfassungsmäßig hat die Regierung das Recht, allein hierüber zu entscheiden. Aber menschlich klug ist es gewiß nicht gehandelt, eine solche Entscheidung auf sich allein zu nehmen. Ich behaupte nicht, daß bestimmte Befehle ihnen dies verbieten, in der Verfassung steht nichts davon, aber aus dem Geiste heraus, in dem unsere Verfassung gemacht und unterzeichnet worden ist, darf ich sagen: wenn damals die Eventualität vorgeschwebt hätte, daß die Regierung einmal von einer solchen Möglichkeit Gebrauch machen könnte, dann würde man einen Verfassungsparagraphen als Regel vorgeschoben haben.

Zweitens ward von einigen Rednern die Form der Prämienanleihe im Allgemeinen, die Anwendung des trivialen Spielzeugs, verdammte. Senft-Pilsch macht seiner moralischen Entrüstung über „das grandiose, furchtbare Hazardspiel“, „das graue Börsenspiel“ Luft. „Es ist das Wesen der Spielhölle eine wahre Lumperei dagegen“, meinte der edle Junker. Graf Rittberg findet wie Graf Münster in der etwaigen Concessionierung eine „Schädigung der Interessen des Landes“, Hr. v. Below gar eine „Beinträchtigung des sittlichen Charakters“.

Nach Graf Byppe, dem, seitdem er nicht mehr der Träger des Justiz-Portefeuille ist, plötzlich die Zungenbänder gelöst scheinen, dient die Prämien-Anleihe einer Speculation, ohne Arbeit reich zu werden. „Das ist“, meint der schweigsame Graf, „der Krebschaden, an dem unsere Gesellschaft jetzt leidet, eine Krankheit, die sich in vielen Kreisen derselben verbreitet hat; und dieser Krankheit, auf dem Wege des Nichtsichs reich zu werden, wird der Staat entgegenzutreten müssen, wenn sie nicht ganz unberechenbare Nachtheile für das Gemeinwohl mit sich führen soll. Man darf also, glaube ich, diese Speculationen, ohne Arbeit reich zu werden, von Seiten des Staates nicht begünstigen. Unter Umständen kann der Staat wohl genöthigt werden, eine Anleihe mit Prämien zu machen. Es sind dies aber bisher nicht hohe Anleihen gewesen und bis dahin hat der Staat auch noch die Sachen in der Hand behalten. Der Unterschied besteht, wie angedeutet, darin, daß die Prämien-Anleihen jetzt nicht vom Staat gemacht werden sollen, sondern es wird Privaten überlassen, die Speculation auf den Gewinn ohne Arbeit auszuüben.“ Auch im Abgeordnetenhaus warnte Schulze vor der Gefahr der Demoralisation, und Löwe erinnerte daran, daß Prämienanleihen, wie die hier beabsichtigte, in den wirtschaftlich vorgeschrittenen Staaten, in England

und Amerika, überhaupt nicht gemacht werden. In Amerika sind sie geradezu verboten und auch in der äußersten Nothlage wich man dort von dem Grundsatz nicht ab. In seinen ferneren Ausführungen stimmte er mit dem Gutachten überein, welches kürzlich Professor Böhmert über diese Frage abgab. Man führt, sagte dieser, zu Gunsten der Prämienanleihen an, daß nur mit Zinsen gespielt werde, die man erspart haben müsse, und daß sich an solchem Spiel nur wirkliche Capitalisten zu betheiligen pflegen; allein die Ausgabe solcher Lotterianleihen in kleinen Abschnitten von 20 Thalern, wie bei dem Braunschweiger Prämienanleihen, zeigt deutlich, auf wessen Geld man es abgesehen hat. Größere Bankiers und Geldmänner ziehen sich von solchen Finanzoperationen gewöhnlich sehr rasch zurück und begnügen sich mit hohen Provisionen. In die Falle gehen meist nur die mittleren und kleineren Leute, deren Zinsenverlust im Laufe der Jahre sehr bald das eingelegte Capital übersteigt.

Diese Redner waren also principieell für das Verbot aller und jeder Prämienanleihe, zu welcher Meinung sich auch nach dem Zeugnis v. D. Sydts der Bundesrath bekannt hat.

Drittens richtete sich die Mehrzahl der Gegner des Projectes gegen das Privilegium, welches einzelnen großen Gesellschaften auf Kosten aller übrigen Kreditbedürftigen gewährt werden soll. Die ungleiche Behandlung und Benachtheiligung des capitalbedürftigen Grundbesitzes ward besonders im Herrenhause in den Vordergrund gehoben. Im

das Interesse des Grundbesitzes ein Privilegium haben besonders des Grundbesitzes durch eine Prämienanleihe hätten alle Ubrigen auf Benda forderte, daß die Bestimmungen geregelt werde, einzubringen. Dagegen plaigneßion, welche Konkurrenz Konkurrenz ist, ist auch kein en, denn die Regierung wird Wohlthaten zu erweisen, und fordert schließlich, daß die laquete angestellt werde, in regeln sei. Bis dahin würde der Bundesgesetzgebung nicht Bemerkenswerth ist hier die Vorschlag, das Conzessionsrecht wegfällen zu lassen, im habe.

fremder Prämienanleihen fremde Regierungen und Eisen-capitalisten ausbenten dürfen. ont. Dr. Löwe sprach sich Kapitals zur Anleihe dahin en Papiere recht bald wieder kleinen Leute hineinwandern

ial-Corrector Dr. Weidner in Merseburg ist an das Pädagogium zum Kloster U. S. F. in Magdeburg berufen worden.

[Parlamentarisches.] In Bezug auf die Conzessionierung der vielbesprochenen Eisenbahn-Prämienanleihe sind nun auch im Abgeordnetenhaus folgende zwei Anträge gestellt worden: 1. Von den Abg. v. Denski u. v. Braunsberg (L. u. l.) (conservativ), v. Kardorf (freikonservativ), v. Benda (nationalliberal) und Dr. Löwe (fortschrittspartei), unterstützt von vielen Mitgliedern fast alle

